



Bischöfliches
Gymnasium

Fachkonferenz
GESCHICHTE

Schulinternes Curriculum für das Fach Geschichte
Sekundarstufe I
(Stand: März 2024)

Inhaltsverzeichnis

1	VORWORT	3
2	SEKUNDARSTUFE I	4
2.1	BEREICHE UND INHALTE DER SEKUNDARSTUFE	4
3	JAHRGANGSSTUFEN	5
3.1	JAHRGANGSSTUFE 6	5
3.2	JAHRGANGSSTUFE 7	12
3.3	JAHRGANGSSTUFE 8	14
3.4	JAHRGANGSSTUFE 9	19
3.5	JAHRGANGSSTUFE 10	26
4	KUMULATIVES LERNEN, DIFFERENZIERUNG UND INDIVIDUELLE FÖRDERUNG	31
5	FÄCHERÜBERGREIFENDES ARBEITEN IM FACH GESCHICHTE IN DER SEKUNDARSTUFE I	32
6	LEISTUNGSBEWERTUNG IN DER SEKUNDARSTUFE I	34
6.1	ALLGEMEINES	34
6.2	KRITERIEN FÜR DIE LEISTUNGSBEWERTUNG	36
7	GESCHICHTE EUREGIONAL – EIN GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHES ANGEBOT IM WPPI	39
7.1	ALLGEMEINES	39
7.2	BEREICHE UND INHALTE DES FACHES GESCHICHTE EUREGIONAL	41

1 Vorwort

Die Fachgruppe Geschichte am Pius-Gymnasium

Das Bischöfliche Pius-Gymnasium liegt im Süden der Stadt Aachen. Mit dem öffentlichen Nahverkehr ist die Aachener Innenstadt mit ihren historisch bedeutsamen Gebäuden wie dem Aachener Dom oder dem Rathaus schnell zu erreichen. Möglichkeiten außerschulischen Lernens bietet auch das 2014 eröffnete Centre Charlemagne – das Aachener Stadtmuseum. Die Nähe zur Eifel erlaubt außerdem Exkursionen zu geschichtsträchtigen Orten wie der ehemaligen NS-Ordensburg Vogelsang (verbindliche Exkursion für Euregionale Geschichte in Jahrgangsstufe 9).

Die Fachgruppe Geschichte ist sich der besonderen Lage Aachens im äußersten Westen Deutschlands, im Dreiländereck Deutschland/Belgien/Niederlande, bewusst. Diese geographische Besonderheit spiegelt sich daher auch im Geschichtsunterricht des Bischöflichen Pius-Gymnasiums wider. So haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, im Rahmen des Wahlpflichtbereiches II das Fach Euregionale Geschichte zu belegen (siehe II.5). Aber auch im obligatorischen Geschichtsunterricht spielt die spezielle Lage Aachens eine Rolle, wenn z. B. bei der Auseinandersetzung mit dem Zweiten Weltkrieg auf den nahe liegenden Westwall Bezug genommen werden kann.

Werterziehung im Geschichtsunterricht

Die Erziehung zu mündigen, selbständigen und nach christlichen Wertvorstellungen handelnden Persönlichkeiten, die sich der eigenen (d. h. auch lokalen) historischen Gebundenheit bewusst sind, steht im Mittelpunkt des Geschichtsunterrichtes. Da sich das Bischöfliche Pius-Gymnasium durch eine, im Vergleich zu anderen Aachener Gymnasien, tendenziell geringere Heterogenität seiner Schülerschaft auszeichnet, kommt dem Fach Geschichte mit seinen zentralen didaktischen Aspekten wie beispielsweise der Alteritätserfahrung und dem Fremdverstehen eine wichtige Rolle zu.

Die Auseinandersetzung mit dem Thema Menschenwürde ist dabei elementarer Bestandteil des Geschichtsunterrichtes. Diesem Anspruch der Werteeziehung wird neben der dem Fach evidenten Thematisierung zusätzlich mit im Schulcurriculum speziell ausgewiesenen Unterrichtsinhalten (teilweise mit ausgearbeiteten Materialien [siehe Fachschaftsordner] bzw. Literaturhinweisen oder über die Vorgabe von Referatsthemen) Rechnung getragen.

2 Sekundarstufe I

2.1 Bereiche und Inhalte der Sekundarstufe

Das schulinterne Curriculum basiert auf dem vom Klett-Verlag für das Unterrichtswerk Geschichte und Geschehen erarbeiteten Minimalcurriculum. Dieses umfasst eine Zusammenstellung von Kapiteln, Materialien und Aufgabenstellungen, die für die im Kernlehrplan Geschichte für das Gymnasium in NRW benannten Inhalte und die zu erwerbenden Kompetenzen von besonderer Bedeutung sind.

Der angesetzte Zeitrahmen beläuft sich auf insgesamt 60 Unterrichtsstunden in den Jahrgangsstufen 6, 8 und 9 sowie 30 Stunden in Jahrgangsstufe 7 und 45 Stunden in Jahrgangsstufe 10. Bezogen auf die vorgegebenen Inhaltsfelder und die Themenbereiche im Lehrbuch lässt dies zeitliche Freiräume zur Vertiefung, Festigung und Ergänzung des Gelernten mit weiteren Kapiteln und Materialien des Buches und der CD-ROM. Die vorgeschlagene Material- und Aufgabenauswahl ist nicht verbindlich und stellt es jedem/r Kollegen/in frei, die für die Lerngruppe verbindlichen Ziele des Lehrplans mit anderen als den genannten Inhalten zu erreichen.

Einzelnen Kapiteln sind beispielhaft Kompetenzen aus dem Katalog des Kernlehrplans konkret zugeordnet, weil Thematik, benutzte Methode oder bestimmte Aufgabenstellungen dies nahelegen. Darüber hinaus werden insbesondere die der Urteilskompetenz zugeordneten Teilkompetenzen kontinuierlich geschult, so wie es auch bei Methoden-, Sach- und Handlungskompetenzen der Fall ist.

Legende:

GuG = Geschichte und Geschehen (Klett, Ausgabe 2019, Nordrhein-Westfalen)

IF = Inhaltsfeld

SPIF = Schwerpunkt im Inhaltsfeld (des Lehrplans)

TB = Themenbereich

UStd. = Unterrichtsstunden

3 Jahrgangsstufen

3.1 Jahrgangsstufe 6

Insgesamt 60 Wochenstunden in der Jahrgangsstufe 6

1. Inhaltsfeld: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen							
Veranschlagter Zeitrahmen: 20 UStd. nach Klett, Geschichte und Geschehen, Band 1							
Schwerpunkt	Kapitelzuordnung	Thematik / Verfasserstext	Zentrale Materialien	Zentrale Aufgaben	Präzise zuzuordnende Kompetenzziele Die Schülerinnen und Schüler ...	Weitere Anregungen	MKR Nachhaltigkeit
1) Der Mensch und seine Geschichte 10 UStd.	Was ist eigentlich Geschichte?	Einführung, Zeitrechnung, Epochen VT 1-6, S. 12	D 1	AA 6	<ul style="list-style-type: none"> kennen die Zeit als Dimension, die gemessen, chronologisch eingeteilt oder periodisiert werden kann, und benutzen zutreffende Zeit- und Ortsangaben lesen und erstellen selbständig einfache Zeitleisten und Schaubilder zur Darstellung von Zusammenhängen 		
	Kompetenztraining: „Eine Zeitleiste erstellen“ S. 14/15			Arb.schr. 1-3 AA 1, 2			S. 14/15 (4.1/4.2)
	Wie finden wir etwas über die Vergangenheit heraus?	Rekonstruktion von Geschichte VT 1-5, S. 16	Q 1-3	AA 1, 5	<ul style="list-style-type: none"> kennzeichnen die Formen der Überlieferung durch Überreste, mündliche und schriftliche Tradierung sowie moderne technische Medien 	Schüler erstellen ein Plakat zu ihrer persönlichen Geschichte und benutzen dabei möglichst verschiedene Quellenarten	S.16/17 (5.1/5.3)
	Kompetenztraining „Verfassertext auswerten“, S. 18/19			Arb.schr. 1-3 AA 2	<ul style="list-style-type: none"> erschließen selbständig Lehrbuchtexte, indem sie Gliederung und Kernaussagen mit eigenen Worten wiedergeben (z. B. anhand von Think-Pair-Share). 	Zusammenarbeit mit Bio (ca. 1 Doppelstunde)	S. 18 A1 (1.2) S.18/19 (5.1)
	Der Geschichte auf der Spur	Archäologie VT 1-3, S. 20	Q 1 - 2 D 1 - 3	AA 1, 4	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben am Beispiel der Archäologie, wie Wissenschaftler forschen und aus Funden Ergebnisse ableiten 		S.20/21 (5.1) S.23 A7 (5.1)
	Wie kam der Mensch auf die Erde?	Vom Vormenschen zum Jetztmenschen, Ausbreitung des Menschen VT 1-4, S. 22	S. 23, D 3 bis D 6	AA 6		Werterziehung/religiöser Bezug: Vergleich mit biblischen Schöpfungsberichten (Gen 1-2,4a oder Gen 2,4b-24) – AB im Ordner	

Fachkonferenz Geschichte

1. Inhaltsfeld: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen							
Veranschlagter Zeitrahmen: 20 UStd. nach Klett, Geschichte und Geschehen, Band 1							
Schwerpunkt	Kapitelzuordnung	Thematik / Verfassertext	Zentrale Materialien	Zentrale Aufgaben	Präzise zuzuordnende Kompetenzziele Die Schülerinnen und Schüler ...	Weitere Anregungen	MKR Nachhaltigkeit
2) Leben in frühen Hochkulturen – das Beispiel Ägypten 10 UStd.	Urmenschen von nebenan	Neandertaler S. 24-25	S. 25 D1-3	AA 1,2	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben und deuten Rekonstruktionszeichnungen 		Medientipp: Link zum Neanderthal Museum (2.1)
	Kompetenztraining „Sachquellen untersuchen“ S. 26/ 27			Arb.schr. 1-3 AA 1-3	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben eigenständig Sachquellen im Hinblick auf ihre Beschaffenheit und deuten ihre Möglichkeiten und Grenzen im Vergleich zu heutigen Objekten (z. B. anhand von Think-Pair-Share) 		S.27 A4/5 (5.1)
	Waren die Menschen der Altsteinzeit Überlebenskünstler	Altsteinzeit VT 1-7, S. 28, 29	Q 1, 2, 3 D 1	AA 2, 3, 4, 5, 10	<ul style="list-style-type: none"> wenden grundlegende Schritte der Analyse von digitalen historischen Darstellungen an. 	Stationenlernen "Altsteinzeit" (Fachschaftsordner)	S.31 A7 (2.1/2.2) S. 28 "VT3: Wie ernähren sich die Menschen?" S. 30, AA: 2, 3
	Kompetenztraining „Rekonstruktionszeichnungen untersuchen“ S. 32/33 und S. 37 Fehler in Rekonstruktionszeichnungen erkennen			Arb.schr. 1-3 A (arbeitsteilig?) S. 37, AA 8 S. 41, AA 4	<ul style="list-style-type: none"> können Rekonstruktionszeichnungen beschreiben, untersuchen und deuten. 		S.33 A5 (1.2) S.32/33 (5.1)
	Eine Revolution in der Jungsteinzeit?	Jungsteinzeit VT S. 34/35	Q 1, 2, 3 D2, 3, 4, 5	AA 1, 10, 11	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handelsspielräume. 		
	Handel und Kultur in der Bronzezeit	Bronzezeit VT 1-4, S. 38/39	Q 1 D1	AA 2, 4	<ul style="list-style-type: none"> benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen. 		S.39 A6 (2.1/2.2) S.41 A3 (1.2)
	Ist Ägypten ein Geschenk des Nils?	VT 1-5, S. 44/45	Q 2, 3 D 2, 3	AA 1, 2, 4, 8, 10	<ul style="list-style-type: none"> können erklären, welche Rolle der Nil für die Entwicklung der ägyptischen Hochkultur steht. 		S.46 A3 (2.2/4.1) S.47 A11 (2.1/4.1) S. 46 Q2: Ernte ohne Arbeit?
	Methodentraining „Geschichtskarten untersuchen“ S. 48/ 49			Arb.schr. 1-3 AA 1, 2	<ul style="list-style-type: none"> wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Geschichtskarten aufgabenbezogen an. 		
	Der Pharao – Mensch oder Gott?	VT 1-3, S. 50	Q 1	AA 1, 2	<ul style="list-style-type: none"> 		
	Geheimnisvolle Pyramiden	Pyramiden – Grablege der Könige VT 1-5, S. 52/53	Q 1, 2, 3 D 4	AA 1, 5, 7, 9	<ul style="list-style-type: none"> vergleichen Informationen aus Sach- und Quellentexten und stellen Verbindungen zwischen ihnen her. 	Animation „Pyramidenbau“ Film „Im Tal der Könige“ (webcode: i4i7hr)	S.54 A3 (1.2/2.3) S.55 A11(2.3/4.1/4.2)

Fachkonferenz Geschichte

1. Inhaltsfeld: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen							
Veranschlagter Zeitrahmen: 20 UStd. nach Klett, Geschichte und Geschehen, Band 1							
Schwerpunkt	Kapitelzuordnung	Thematik / Verfasserstext	Zentrale Materialien	Zentrale Aufgaben	Präzise zuzuordnende Kompetenzziele Die Schülerinnen und Schüler ...	Weitere Anregungen	MKR Nachhaltigkeit
	Wie sah der Alltag der Ägypter aus?	Wie lebten eigentlich die Menschen im alten Ägypten?	Q1-6. S. 58/59	GA, S. 56 S. 58 Nr. 1, 7, 8	<ul style="list-style-type: none"> entnehmen gezielt Informationen und präsentieren diese in der Gruppe. 		
	Kompetenztraining „Ein Schaubild untersuchen“ S. 60/61			Arb.schr. 1-3 AA 1, 2			S.62 A3 (4.1)

2. Inhaltsfeld: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum								
Veranschlagter Zeitrahmen: 28 UStd., nach Klett, Geschichte und Geschehen A, Bd. 1								
Schwerpunkt	Kapitelzuordnung	Thematik / Verfasserstext	Zentrale Materialien	Zentrale Aufgaben	Präzise zuzuordnende Kompetenzziele Die Schülerinnen und Schüler ...	Weitere Anregungen	MKR Nachhaltigkeit	
TB 3) Griechische Wurzeln Europas 12 UStd.	Die Griechen: Ein Volk ohne gemeinsamen Staat	Poleis, Kolonisation VT 1-6, S. 66/67	Q 1, 3 D 1	2,4,5,6	<ul style="list-style-type: none"> wissen, wie die griechische Staatenwelt entstanden sind. können die Begriffe Antike, Polis, Demokratie und Phalanx erklären 	Audio, D2: Sage von Herakles und Zerbe Webcode: s9sc5p	S.69 A9 (2.2) S.69 A10 (5.2)	
	Mit Spielen die Götter verehren?	Götterwelt, Olympische Spiele VT 1-2, S. 70/71 und S. 74/75	Q 1-3 D2	1-4	<ul style="list-style-type: none"> kennen die wichtigsten Götter der Griechen. können erklären, wie die Olympischen Spiele abliefen. 	Stationenlernen „Olympia“ (Fachschaftsordner) Video, D1: Souren von Olympia Webcode: s9sc5p	S.71 A4 (2.2/4.1) S.71 A5 (2.3)	
	Kompetenztraining: Beschreiben, S. 72/73				Arb.schr. S.73	<ul style="list-style-type: none"> wissen, wie sie den Operator „Beschreiben“ verwenden. 		
	Athen – wo die Demokratie entstand	Genese der demokratischen Ordnung VT 1-4, S. 76/77	Q 1 – 4, D 4 VT 1, S. 80	1,3,11 S. 80, 2	<ul style="list-style-type: none"> können den Aufbau der Demokratie in Athen erklären. können die Möglichkeiten zur Mitbestimmung in Athen mit heutiger Mitbestimmung vergleichen. können im Internet recherchieren. 		S.79 A6 (2.2) S.80/81 (2.3)	
	Informationen im Internet recherchieren S. 80/81				S. 81, AA 2	<ul style="list-style-type: none"> recherchieren und überprüfen Informationen zielgerichtet im Internet. 		Internetseite zu den Perserkriegen (2.1) Webcode: s9sc5p

Fachkonferenz Geschichte

2. Inhaltsfeld: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum							
Veranschlagter Zeitrahmen: 28 UStd., nach Klett, Geschichte und Geschehen A, Bd. 1							
Schwerpunkt	Kapitelzuordnung	Thematik / Verfassertext	Zentrale Materialien	Zentrale Aufgaben	Präzise zuzuordnende Kompetenzziele Die Schülerinnen und Schüler ...	Weitere Anregungen	MKR Nachhaltigkeit
	Die attische Demokratie – ein Vorbild für uns?	VT 1-3, S. 82	Q 1-4		<ul style="list-style-type: none"> • können ein Sach- und Werturteil formulieren. • können beurteilen, inwieweit die Demokratie Athens unserer heutigen Demokratie gleicht, oder sich von ihr unterscheidet. 		
	Sach- und Werturteile formulieren S. 84/85			S. 85 AA 1-3	<ul style="list-style-type: none"> • erkennen die mögliche Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung 		
	Textquellen untersuchen S.86/87			S.86 Q1	<ul style="list-style-type: none"> • können Textquellen untersuchen. 		
	Mikon - ein Hausherr in Athen	Lebensverhältnisse und Bevölkerungsgruppen in Athen VT 1-2, S. 88/89	Q 1-3	1,4,6			
	Sparta – Leben für den Staat?	Lebensverhältnisse und Gesellschaft in Sparte VT 1-7, S. 90-93	Q 1-3 D2	4,6,7	<ul style="list-style-type: none"> • können das Leben in Athen und Sparta vergleichen. 		S.92 A4 (4.1)
	Griechenland – die Wiege unserer Kultur?	Kulturelle Leistungen und Langzeitwirkungen VT 1- 6, S. 94/95	Q 1-7	1,4,6	<ul style="list-style-type: none"> • können beurteilen, inwieweit die Griechen unsere Kultur beeinflusst haben. 		
TB 4) Vom Dorf zum Weltreich – Menschen im Römischen Reich 16 UStd.	Rom – wie eine Stadt entsteht	Anfänge Roms VT 1-3, S.102-03	Q 1-2 D 2 - 4	1-3			
	Republik: Wie wurde die Macht aufgeteilt?	Übergang Königsherrschaft – Republik VT 1-6, S.104-05	D 1-3, Q 1	AA 4,6	<ul style="list-style-type: none"> • können die Begriffe Republik, Stände und Ständekämpfe erklären 		
	Die römische Familie – eine normale Familie?	Aufbau der römischen „familia“ VT S. 108-109	S. 111 Q4	AA 2			

Fachkonferenz Geschichte

2. Inhaltsfeld: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum							
Veranschlagter Zeitrahmen: 28 UStd., nach Klett, Geschichte und Geschehen A, Bd. 1							
Schwerpunkt	Kapitelzuordnung	Thematik / Verfassertext	Zentrale Materialien	Zentrale Aufgaben	Präzise zuzuordnende Kompetenzziele Die Schülerinnen und Schüler ...	Weitere Anregungen	MKR Nachhaltigkeit
	Kompetenztraining – Operatoretraining: Zusammenfassen				<ul style="list-style-type: none"> können mit dem Operator „zusammenfassen“ umgehen und ihn anwenden. 		
	Warum wurde Rom zur Großmacht?	Röm. Expansion VT 1-3 S. 114/15	Q 1 D 1, 2	AA 1, 4	<ul style="list-style-type: none"> identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension 		
	Im Krieg erfolgreich, zu Hause in der Krise?	Proletarisierung, Heeresreform, Optimaten und Popularen, Caesar VT 1-9, S. 116-17	Q 1 – 6 D 1	AA 2-4, 9, 11	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von grundlegenden Kategorien. 	D2 Audio Hörspiel: Gewinner und Verlierer Webcode: 5rm52v	S. 118 A2 (5.1), (2.2)
	Wer schafft neue Ordnung?	Prinzipat VT 1-3 S. 120-21	Q 2, Q 1, D 1	AA 1-3	<ul style="list-style-type: none"> können ein Verfassungsschaubild auswerten. 		
	Alltag und Pracht in Rom	Rom als Zentrum, zivilisatorische Leistungen, Sklaverei VT 1-4, S. 122-23	Q 1 – 4, D 1, 4,5	AA 2, 7	<ul style="list-style-type: none"> können an Bauwerken des Imperium Romanum die Entwicklung Roms erklären MK. Können Text- und Bildquellen vertieft interpretieren 	Animation „Kolosseum“ Website: „Kolosseum heute“ Webcode: 5rm52v	S. 124 A4 (4.1) S. 125 A9 (5.2), (2.2)
	Kompetenztraining: Ergebnisse digital präsentieren			S. 127 Arbeitsschritte 1-3	<ul style="list-style-type: none"> können geeignete Software nutzen, um Ergebnisse zu präsentieren 		S. 126/127 (2.3), (4.1), (4.2), (4.3)
	Römische Herrschaft – Unterdrückung der Provinz-bewohner?	Romanisierung VT 1-6, S. 128/29	Q 1-4, D 1-3	AA 2, 6, 10	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen das historischen Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten, Grenzen und Folgen. 		
	Römer und Germanen – unversöhnliche Nachbarn?	Provinzen, Germanien VT 1-5 S. 134-35	Q 1-3, D 1-4	4, 6	<ul style="list-style-type: none"> können den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete beurteilen. 	Animation: „Germanisches Langhaus“ Webcode: 5rm52v	S. 136 A3 (1.2), (2.3), (5.1), (5.2)

Fachkonferenz Geschichte

2. Inhaltsfeld: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum Veranschlagter Zeitrahmen: 28 UStd., nach Klett, Geschichte und Geschehen A, Bd. 1							
Schwerpunkt	Kapitelzuordnung	Thematik / Verfassertext	Zentrale Materialien	Zentrale Aufgaben	Präzise zuzuordnende Kompetenzziele Die Schülerinnen und Schüler ...	Weitere Anregungen	MKR Nachhaltigkeit
	Die Christen – Feinde des römischen Staates?	Verfolgung und Wende unter Konstantin VT 1-4, S. 142	Q 1-4	6	•		
	Roms Untergang – eine Folge seiner Größe?	Reichsteilung, Niedergang Roms VT 1-3, S. 144-45	D 1, Q 1-3	1, 4	• können ohne Hilfe eine Zusammenfassung formulieren.		
TB 5) Herrschaft und Gesellschaft im mittelalterlichen Europa 12 UStd.	Mit den Franken ins Mittelalter – ein Neubeginn?	Frankenreich, Missionierung, Karolinger VT S. 150-151	Q 2, 3	2, 4, 8, 9	• wissen, wie das Frankenreich entstand und wie es sich entwickelte.		S.153 A7 (2.3/5.2) S.153 A11 (2.1/2.2/4.1/4.2)
	König und Kaiser Karl – ein Großer?	Sachsenkriege, Reisekönigtum, kulturelle Errungenschaften VT S. 154-155	Q 4, 5 D 2	5, 7, 10	• wissen, wie Karl der Große herrschte und mit welchen Mitteln er sein Reich verwaltete. • können mittelalterliche Quellen kritisch lesen.	D3 Animation Kaiserpfalz Code: 4553db	S.156 A4 (2.3) S.156 A6 (1.2/4.1/4.2) S.157 A7 (2.3)
	Mit den Franken ins Mittelalter – ein Neubeginn?	Frankenreich, Missionierung, Karolinger VT S. 150-151	Q 2, 3	2, 4, 8, 9	• wissen, wie das Frankenreich entstand und wie es sich entwickelte.		S.153 A7 (2.3/5.2) S.153 A11 (2.1/2.2/4.1/4.2)
	König und Kaiser Karl – ein Großer?	Sachsenkriege, Reisekönigtum, kulturelle Errungenschaften VT S. 154-155	Q 4, 5 D 2	5, 7, 10	• wissen, wie Karl der Große herrschte und mit welchen Mitteln er sein Reich verwaltete. • können mittelalterliche Quellen kritisch lesen.	D3 Animation Kaiserpfalz Code: 4553db	S.156 A4 (2.3) S.156 A6 (1.2/4.1/4.2) S.157 A7 (2.3)

Fachkonferenz Geschichte

2. Inhaltsfeld: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum Veranschlagter Zeitrahmen: 28 UStd., nach Klett, Geschichte und Geschehen A, Bd. 1							
Schwerpunkt	Kapitelzuordnung	Thematik / Verfassertext	Zentrale Materialien	Zentrale Aufgaben	Präzise zuzuordnende Kompetenzziele Die Schülerinnen und Schüler ...	Weitere Anregungen	MKR Nachhaltigkeit
	Woher nehmen Könige und Kaiser ihre Macht?	Königswahl, Gottesgnadentum, Lehnswesen, Rolle der Fürsten VT S. 158-159	Q 2, 3 D2	3, 4, 6, 8	<ul style="list-style-type: none"> können erklären, woher mittelalterliche Könige ihre Macht nahmen. wissen, wie die Krönung eines Königs im Mittelalter ablief. 		S.161 A9 (5.1/5.2/5.3)
	Kompetenztraining: Bildquellen untersuchen S. 162-163			1, 5	<ul style="list-style-type: none"> können eine Bildquelle untersuchen. 	Multimedial arbeiten: Ein Bild digital beschriften Code: 4553db	S.163 A5 (5.1) S.166 A3 (2.3)
	Wer betet? Wer schützt? Wer arbeitet?	Ständegesellschaft, Grundherrschaft VT S. 168-169	Q 1, 4, 5 D 1	2, 4, 7	<ul style="list-style-type: none"> können Begriffe Grundherrschaft, Stände, Kloster, Klerus, Adel, Bürger erklären können erläutern, wie die Adligen, die Geistlichen und die Bauern in der mittelalterlichen Ständegesellschaft gelebt haben verstehen, welche Bedeutung der christliche Glaube für die mittelalterliche Ständegesellschaft hatte 	Online-Material: Lebenswelten in der mittelalterlichen Ständegesellschaft Code: ya63q7 Geschichte lernen 135/136 (2010): Herrschaft im Mittelalter	
	Zum Herrschen geboren? – Der Adel	Adel, Burg, Ritter VT S. 172-173	Q 1, Q3, Q5	Gruppenpuzzle aus S. 174, 8	<ul style="list-style-type: none"> können sich das Leben in der Ständegesellschaft im Rahmen eines Gruppenpuzzles erarbeiten. 	Animation zu D1: Die Markusburg Code: ya63q7	S.175 A11 (2.1/4.1/4.2) S.177 A5 (2.2)
	Bete und arbeite!	Geistliche, Klosterleben VT S. 176	D1	3, 4	<ul style="list-style-type: none"> können beurteilen, welche Stellung die einzelnen Gruppen der mittelalterlichen Gesellschaft in Stadt und Land einnahmen. 		
	Immer nur arbeiten? – Das Leben der Bauern	Landwirtschaft, Bauern, Leben im Dorf, Dreifelderwirtschaft VT S. 178	D3	3, 6	<ul style="list-style-type: none"> können das Leben im Mittelalter mit dem heutigen Leben vergleichen. 		

3.2 Jahrgangsstufe 7

Insgesamt 30 Wochenstunden in der Jahrgangsstufe 7

Inhaltsfeld 3b: Lebenswelten im Mittelalter Veranschlagter Zeitrahmen: 30 UStd. nach Klett, Geschichte und Geschehen A, Bd. 2								
Schwerpunkt	Kapitelzuordnung	Thematik / Verfassertext	Zentrale Materialien	Zentrale Aufgaben	Präzise zuzuordnende Kompetenzziele Die Schülerinnen und Schüler ...	Weitere Anregungen	MKR Nachhaltigkeit	
TB 1) Städte und Handel im Mittelalter 12 WS	Leben im Schutz der Mauer – Städte entstehen	VT 1-4, S. 12/13	Q1, D1, D2 Q3	1-5 9	<ul style="list-style-type: none"> erläutern unter Berücksichtigung eines regionalen Beispiels Interessen und Motive bei der Gründung von Städten. erörtern Ursachen für die Attraktivität des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt. 		S.15 A9 (2.1/2.2/5.1)	
	Zwischen Handel und Handwerk – Wie lebten Bürger in den Städten	VT 1-5, S. 16/17	D1-3 Q4	Rollenspiel S.16 5, 10			S. 18 A5 (2.1/2.2) S. 18 A7 (2.1/2.2/2.3/5 .2/5.3)	
	Frauen in der Stadt	VT 1-3 S. 20/21	Q1, Q4	1, 2, 4, 7				
	Kompetenztraining: Einen Wikipedia-Artikel sinnvoll nutzen S.22				2, 4	<ul style="list-style-type: none"> beschreiben exemplarisch die Sichtweise Fernreisender auf verschiedene Kulturen. informieren exemplarisch über transkontinentale Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte. 		S.22/23 (2.1/2.2/2.3/4 .3/4.4/5.2)
	Die Hanse – ein Bund der Kaufleute und ihrer Städte	VT 1-3, S. 24/25	D1	1, 2			S.25 A6 (2.1/4.1) Mobilität S. 25 A 4	
	Kompetenztraining: Operatorentaining: Analysieren/Untersuchen							
TB 2) Menschen begegnen einander – Religion und	Handel und Kulturbegegnung auf der Seidenstraße	VT1-4, S. 28	D1, Q1-3	1, 5, 8				

Fachkonferenz Geschichte

Inhaltsfeld 3b: Lebenswelten im Mittelalter Veranschlagter Zeitrahmen: 30 UStd. nach Klett, Geschichte und Geschehen A, Bd. 2								
Schwerpunkt	Kapitelzuordnung	Thematik / Verfassertext	Zentrale Materialien	Zentrale Aufgaben	Präzise zuzuordnende Kompetenzziele Die Schülerinnen und Schüler ...	Weitere Anregungen	MKR Nachhaltigkeit	
Kultur im Mittelalter 6 WS	Köln und Timbuktu – zwei Handelsstädte im Vergleich	VT1-8 S. 30/31	Q2-4, D1	1, 4, 6	<ul style="list-style-type: none"> vergleichen Merkmale einer europäischen mit einer afrikanischen Handelsmetropole. 		S. 33 A8 (2.1/2.2) S.33 A9 (5.1/5.3) S.35 A6 (2.1/2.2/4.1/4.3)	
	Die Entstehung des Judentums	VT1-4 S. 38/39	D1	1, 3, 5	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt insbesondere am Beispiel der Kreuzzüge. 			
	Jüdisches Leben im Mittelalter	VT1-6 S.40/41	Q1-3, Q5-6	Gruppenpuzzle			S.43 A8 (2.1/2.2/4.1)	
	Ein neuer Glaube verbreitet sich	VT1-5 S.44/45	D1, Q3, Q5	2, 4, 7			S.47 A9 (1.2/5.1)	
	Der erste Kreuzzug – Krieg im Namen Gottes?	VT1, 2, 4 S. 48/49	Q2-5	1, 2, 9, 12			S.51 A13 (5.1)	
	TB 3) Aufbruch in eine neue Zeit 12WS	Zusammenleben im „Heiligen Land“	VT1-2 S. 52/53	Q1-3	2, 3	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt insbesondere am Beispiel der Kreuzzüge 		S.53 A6 (1.2/3.1/4.1)
		Renaissance und Humanismus – ein Zeitalter beginnt	VT1-5 S.58/59	Q2,3	Gruppenpuzzle, 2	<ul style="list-style-type: none"> stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Religion dar. 		S.61 A9 (1.2/2.1/2.2/5.1)
		Erfahrung vor Tradition? Vernunft vor Glaube?	VT1-4 62/63	D1, Q2, Q4, Q5	1, 3, 7		<ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Triebkraft von Innovationen und Technik (u.a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen. 	
		Der Buchdruck – Beginn eines neuen Zeitalters?	VT1-6 S.66/67	D1, Q2-3	1, 2			S.69 A10 (2.1/2.2/4.1)
		Banken, Handel, Kaufleute – prägend bis heute?	VT1-4 S.70/71	D2, Q1	1, 2, 10	<ul style="list-style-type: none"> stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Religion dar. beurteilen am Beispiel einer frühkapitalistischen Handelsgesellschaft das Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht. 		S.73 A9 (2.3/5.1/5.2)

Fachkonferenz Geschichte

Inhaltsfeld 3b: Lebenswelten im Mittelalter Veranschlagter Zeitrahmen: 30 UStd. nach Klett, Geschichte und Geschehen A, Bd. 2							
Schwerpunkt	Kapitelzuordnung	Thematik / Verfasserstext	Zentrale Materialien	Zentrale Aufgaben	Präzise zuzuordnende Kompetenzziele Die Schülerinnen und Schüler ...	Weitere Anregungen	MKR Nachhaltigkeit
	Europäer suchen einen Seeweg nach Indien	VT1-5 S.74/75	D2	1, 2	<ul style="list-style-type: none"> erläutern Voraussetzungen, Gründe und Folgen der Entdeckungsreisen und Eroberungen der Europäer. erklären die zunehmende globale Vernetzung bestehender Handelsräume in der Frühen Neuzeit. bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten. 		S.77 A6 (2.1/2.2/2.3/5 .1) Mobilität S. 77 Nr. 4 (D3,4 VT2)
	Für Gott, Gold und Gewürze – die Eroberung der „Neuen Welt“	VT1-6 S.78/79	Q1-5, D2	2, 4, 7			
	Die Europäisierung der Erde	VT1-3 S.82/83	D1, Q1	1, 3			S.83 A1 (1.2/3.1)
	Kompetenztraining: Operatorentaining: Erklären			„Schritt für Schritt“, 1b S.85			
	Fakultativ: Columbus Day						

3.3 Jahrgangsstufe 8

Insgesamt 60 Wochenstunden in der Jahrgangsstufe 8

Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte Zeitrahmen: 10 Ustd. Nach Klett Geschichte und Geschehen, Bd. 2					
Schwerpunkt	Thema im Schülerbuch	Seite	Zentrale Materialien und Aufgaben	Konkretisierte Kompetenzen	MKR Nachhaltigkeit
Kapitel 4: Reformation und	Ein Mönch kritisiert die Kirche - und trifft den Nerv der Zeit	92-95	Q2-4 A1-4		A5,10

Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte Zeitrahmen: 10 Ustd. Nach Klett Geschichte und Geschehen, Bd. 2					
Schwerpunkt	Thema im Schülerbuch	Seite	Zentrale Materialien und Aufgaben	Konkretisierte Kompetenzen	MKR Nachhaltigkeit
Glaubenskonflikte in Europa Renaissance, Humanismus, Reformation	Der Bauernkrieg - ein berechtigter Aufstand?	96-99	D1, Q2-4 A2-4	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Religion dar. beurteilen das Handeln Luthers im Hinblick auf Intention und beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Folgen. beurteilen die Triebkraft von Innovationen und Technik (u.a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen. 	A9
	Was ändert sich durch die Reformation?	100-103	Q3-4 A3,5		A4,10
	Lässt sich trotz Spaltung Frieden bewahren?	104-105	D1, Q2 A3		
Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg	30 Jahre Krieg - aus Glaubensgründen oder Machtkalkül?	106-109	Q1, D2, Q5 A1,5	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern religiöse und politische Ursachen sowie gesellschaftliche, politische und ökonomische Folgen des Dreißigjährigen Krieges für Menschen. 	A8
	Hexenverfolgung im 16. und 17. Jahrhundert	110-113	Q1,3,4 A1,2,5	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erklären an einem regionalen Beispiel Ursachen und Motive der Hexenverfolgung. 	A6
	Wiederholen und Anwenden	114-115			

Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa Zeitrahmen: ca.50 Ustd. Nach Klett Geschichte und Geschehen, Bd. 2					
Schwerpunkt	Thema im Schülerbuch	Seite	Zentrale Materialien und Aufgaben	Konkretisierte Kompetenzen	MKR Nachhaltigkeit
Kapitel 5: Die Französische Revolution	Macht und Pracht im Absolutismus – das Vorbild Ludwig XIV.	118-121	D1, D4, Q1-2 A1,2,5,6		A 1,5 S.122 Q1 vs. S.132 Q2
	Kompetenztraining: Herrscherbilder untersuchen	122-123	Q1 A1,2		

Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa Zeitrahmen: ca.50 Ustd. Nach Klett Geschichte und Geschehen, Bd. 2					
Schwerpunkt	Thema im Schülerbuch	Seite	Zentrale Materialien und Aufgaben	Konkretisierte Kompetenzen	MKR Nachhaltigkeit
Französische Revolution und Wiener Kongress	Im Zeichen der Vernunft – die Ideen der Aufklärung	124-125	Q4 A1,5	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden zwischen Anlass und Ursache der Französischen Revolution. beurteilen das Handeln der Protagonistinnen und Protagonisten in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit. bewerten Anspruch und Wirklichkeit der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in der Französischen Revolution. 	
	Frankreich in der Krise	126-129	Q1,2, D1 A1,4,9		
	Kompetenztraining: Karikaturen untersuchen	130-131	Q1 A3		
	„Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit!“ - Das alte Regime wird gestürzt	132-133	Q2,3 A6		A4
	Geschichte begegnen: Menschenrechte heute – selbstverständlich oder immer noch missachtet?	134-135	Q2,3 A1		A2
	Die Spaltung der Revolutionäre und der Streit um die Monarchie	136-139	Q1,5,6 A1,6,9		
	Kompetenztraining: Verfassungsschaubilder untersuchen	140-141	D1 A1		
	Die Schreckensherrschaft: Freiheit mithilfe von Gewalt?	142-145	Q3,4 A8,9,11		
	Napoleon beendet die Revolution	146-147	Q1,2 A2,3,6		
	Wird Europa französisch?	148-153	D1,2 A1,9		
	Wiener Kongress - dauerhafte Neuordnung Europas?	154-155	D1,2 A1,9		Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen.
	Wiederholen und Anwenden	156-157			
Kapitel 6: Die Entstehung des	Bürger fordern Einheit und Freiheit	160-163	Q1,2,5 A1,2,8	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen. 	A4
	Revolution in Deutschland: Kommt es zum Umsturz?	164-165	Q1,2 A3		

Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa Zeitrahmen: ca.50 Ustd. Nach Klett Geschichte und Geschehen, Bd. 2						
Schwerpunkt	Thema im Schülerbuch	Seite	Zentrale Materialien und Aufgaben	Konkretisierte Kompetenzen	MKR Nachhaltigkeit	
deutschen Nationalstaats	Das erste deutsche Parlament	166-169	Q1 „Rollenspiel“		A3,5	
	Kompetenztraining: Ein Erklärvideo drehen	170-171	D3		A5	
	Revolution von 1848/49 und deutsche Reichsgründung	Das Ende der Revolution	172-175	„Pro und Kontra“ Q2,6 A2,4	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Frage nach dem Scheitern der deutschen Revolution von 1848/49. 	A8
	Reichsgründung „von oben“ - endlich Einheit und Freiheit?	176-179	D1,2 Q1,6 A2,4	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich. beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit. 	A1	
	Wie wurde das Deutsche Kaiserreich regiert?	180-183	D1-4 A2,10		A10	
	Nationalismus und Militarismus	184-185	Q1,2 A2-4			
	Kompetenztraining: Denkmäler untersuchen	186-187	Q1 Online-Link			
	Die Gesellschaft gerät in Bewegung	188-191	„Gruppenarbeit“ Q3		A9	
	Jüdisches Leben im 19. Jahrhundert	192-195	Q2,3,5 A2,5	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> stellen u.a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im „langen“ 19. Jahrhundert dar. 		
	Der Umgang mit Andersdenkenden und Minderheiten	196-197	Q2,3 A1,3	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit. 	A6	
	Beginnt im Kaiserreich die moderne Zeit?	198-199	Q2 A1,2			
	Wiederholen und Anwenden	200-201	A5			
Kapitel 7: Industrialisierung und soziale Frage	Warum beginnt die Industrialisierung in England?	204-207	D1, Q3 A1,3	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland 	A6,10	
	Verspäteter Aufbruch in Deutschland	208-211	D1, Q3, D2 A1		A4	

Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa Zeitrahmen: ca.50 Ustd. Nach Klett Geschichte und Geschehen, Bd. 2					
Schwerpunkt	Thema im Schülerbuch	Seite	Zentrale Materialien und Aufgaben	Konkretisierte Kompetenzen	MKR Nachhaltigkeit
Industrialisierung und Arbeitswelten	Kompetenztraining: Statistiken auswerten	212-213	D1-3 A1-3	<ul style="list-style-type: none"> unterscheiden Formen, Etappen und regionale Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland 	
	Krupp - der Weg zum Industrieimperium	214-215	Q1-3 A1		
	Neue Industrien entstehen	216-217	Q1,2 A1-3		
	Kompetenztraining: Fotografien untersuchen	218-219	A4		
	Das Leben auf dem Land ändert sich	220-221	Q3 A3	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland unterscheiden Formen, Etappen und regionale Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen. 	
	Die Industrialisierung verändert den Alltag	222-225	D1, Q4 A3		A4,9
	Operatorentaining: Erläutern	226-227	D1 A1,2		
	Wie kann die soziale Frage gelöst werden?	228-231	„Gruppenarbeit“ D1 A2,5		
	Geschichte begegnen: Eine Fabrik als Weltkulturerbe?	232-233	Q1 A1		A5,7
	Wiederholen und Anwenden	234-235	Q1 A3		A1

3.4 Jahrgangsstufe 9

Insgesamt 60 Wochenstunden in der Jahrgangsstufe 9

Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa					
Fakultativer Zeitrahmen: 8 Ustd. Nach Klett Geschichte und Geschehen, Bd. 3					
Schwerpunkt	Thema im Schülerbuch	Seite	Zentrale Materialien und Aufgaben	Konkretisierte Kompetenzen	MKR Nachhaltigkeit
Kapitel 1: Der industrialisierte Nationalstaat Deutsche Reichsgründung	Reichsgründung „von oben“ – endlich Einheit und Freiheit?	12-15	D1-2, Q6 A1-2, A5, A9	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich. • beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit. 	A1
	Wie wurde das Deutsche Kaiserreich regiert?	16-19	D1, D3-4 A1-2, A6-7		A10
	Nationalismus und Militarismus	20-21	Q1-2 A2-4		
	Der Umgang mit Andersdenkenden und Minderheiten	22-25	Q5-7 A7		
Industrialisierung und Arbeitswelten	Warum beginnt die Industrialisierung in England?	26-29	D1, Q3 A1-3	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland • unterscheiden Formen, Etappen und regionale Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland 	A10 A1-2, A5: Auswirkungen der Industrialisierung auf die Umwelt
	Verspäteter Aufbruch in Deutschland	30-33	D1, D3, Q2 A1-2, A9		A6: Neue Verkehrsmittel verändern die Umwelt
	Neue Industrien entstehen	34-35	Q3 A1, A4		A3: Vorteile der Elektrizität
	Die Industrialisierung verändert den Alltag	36-39	D2, Q4-6 A1, A8	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen. 	A9
	Wie kann die soziale Frage gelöst werden?	40-43	Q2-4, D1 „Gruppenarbeit“ A1, A6		
	Wiederholen und Anwenden	44-45	Q1, A5		

Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg Zeitrahmen: ca. 22Ustd. Nach Klett Geschichte und Geschehen, Bd. 3					
Schwerpunkt	Thema im Schülerbuch	Seite	Zentrale Materialien und Aufgaben	Konkretisierte Kompetenzen	MKR Nachhaltigkeit
Kapitel 2: Imperialismus und Erster Weltkrieg Imperialistische Expansion in Afrika	Kompetenztraining: In digitalen Sammlungen recherchieren	48-49	Q1-2 A2		
	Die Europäer verteilen die Welt	50-53	Q1, A1, A3	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika. 	A10
	Afrika – ein herrenloser Kontinent?	54-55	Q2-3, A1		A3
	Braucht Deutschland einen „Platz an der Sonne“? – deutsche Außenpolitik im Imperialismus	56-59	D1, Q3-6 A1, A5, A9		A3
	Herero und Nama – unterdrückte Völker wehren sich	60-61	Q3 A2, A5		A7
	Geschichte begegnen: Raus aus den Museen? – Wie gehen wir heute mit Objekten des Kolonialismus um?	62-63	Q1 A4, A6	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote. 	A6
Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs	Der Balkan – ein „Pulverfass“ für Europa?	64-65	D1, Q1 A1, A3	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkriegs. 	A5
	Ein Weltkrieg entsteht	66-67	Q2-4 A3	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkriegs. beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der „Julikrise“ im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen. 	A4
	Mit Jubel in den „Heldentod“?	68-71	Q1-4, A1-3	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern Auswirkungen der „modernen“ Kriegsführung auf die Art der Kampfhandlungen und auf das Leben der Zivilbevölkerung. 	A5 A9; Industrialisierter Krieg?
	Front- und Alltagserfahrungen im Ersten Weltkrieg	72-73	Q2, Q4 A4, A5		A8
Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917	„Alle Macht den Sowjets“?	74-75	Q2-3, A1, A2, A6	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erörtern den Zäsurcharakter der Ereignisse des Jahres 1917. 	
	Die USA – auf dem Weg der Demokratie?	76-77	D1, A1, A2		
	1917 – Beginn einer neuen Epoche?	78-79	Q3, A1		A6
	Operatorentaining: Vergleichen	80-81	D1, Q1-2 A1, A4		

Fachkonferenz Geschichte

Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg					
Zeitraumen: ca. 22Ustd. Nach Klett Geschichte und Geschehen, Bd. 3					
Schwerpunkt	Thema im Schülerbuch	Seite	Zentrale Materialien und Aufgaben	Konkretisierte Kompetenzen	MKR Nachhaltigkeit
	Der Erste Weltkrieg – ein Propagandakrieg?	82-83	Q1-2 A1-2, A5		
	1918 – ein „Ende mit Schrecken“?	84-85	Q2-3 A2-4	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern Auswirkungen der „modernen“ Kriegsführung auf die Art der Kampfhandlungen und auf das Leben der Zivilbevölkerung. 	
Pariser Friedensverträge	Die Pariser Friedenskonferenz – ein Neuanfang?	86-89	D2, Q1-3 A1, A2, A5	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern gesellschaftspolitische Sichtweisen auf den Verlauf und die Inhalte der Pariser Friedensregelungen. 	A1
	Das Ende des Osmanischen Reichs und die Gründung der Türkei	90-93	D1 A1-2		
	Geschichte begegnen: Erinnerung an den Ersten Weltkrieg: Opfer- oder Heldengedenken?	94-95	Q1-2 A1-2, A5	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> bewerten, auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte, Symbole und Rituale des Gedenkens an die Opfer des Ersten Weltkrieges. 	
	Wiederholen und Anwenden	96-97	D1, A5		

Inhaltsfeld 7: Weimarer Republik					
Zeitraumen: 10 Ustd. Nach Klett Geschichte und Geschehen, Bd. 3					
Schwerpunkt	Thema im Schülerbuch	Seite	Zentrale Materialien und Aufgaben	Konkretisierte Kompetenzen	MKR Nachhaltigkeit
Kapitel 3: Die Weimarer Republik – zwischen Erfolg und Scheitern Etablierung einer Demokratie	Frieden durch Revolution?	100-103	Q2, Q3-5, Q7 A2, A5, A8	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern den Unterschied zwischen parlamentarischer Demokratie und Rätssystem im Kontext der Novemberrevolution. erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente. beurteilen Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren bei der Etablierung und Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie. erläutern anhand der Weimarer Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung. 	A2
	Kompetenztraining: Politische Plakate untersuchen	104-105	Q2 A1		
	Republik ohne Demokraten?	106-109	D1-3, Q2-3 A1, A3, A5		A2
Innen- und außenpolitische	Krisenjahr 1923 – Zusammenarbeit mit ehemaligen Gegnern?	110-113	D1-2 A1, A5, A10	Die Schülerinnen und Schüler	

Fachkonferenz Geschichte

Inhaltsfeld 7: Weimarer Republik					
Zeitraumen: 10 Ustd. Nach Klett Geschichte und Geschehen, Bd. 3					
Schwerpunkt	Thema im Schülerbuch	Seite	Zentrale Materialien und Aufgaben	Konkretisierte Kompetenzen	MKR Nachhaltigkeit
sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen	Kommt mit dem Aufschwung mehr Stabilität?	114-115	D1-2 A1-2	<ul style="list-style-type: none"> erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente. 	
Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur	Fortschritt im Alltag?	116-119	Q1, Q4, Q7-9 A3, A8	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> stellen Auswirkungen und gesellschaftliche Folgen der neuen Massenmedien, der Konsumgesellschaft und des Beschreitens neuer Wege in Kunst und Kultur dar. beurteilen ausgewählte politische, rechtliche und soziale Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit. 	A9 A1: Wandel im öffentlichen Verkehr
Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen	Ein Ausweg aus der Weltwirtschaftskrise?	120-123	D1-2 A1, A5-6	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente. erörtern am Beispiel Deutschlands und der USA Lösungsansätze für die Weltwirtschaftskrise. 	A1
Innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen	Operatorentraining: Erörtern	124-125	D1 A1	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beurteilen Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren bei der Etablierung und Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie. 	
	Die Republik am Ende: Scheitern oder Zerstörung?	126-131	D1, Q1, Q3, Q8 A1, A4, A9		A11
	Geschichte begegnen: Straßennamen erzählen Geschichte	132-133	D1-2 A1, A3		A2
	Wiederholen und Anwenden	134-135	Q2-3 A2-3		

Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg					
Zeitraumen: ca. 20 Ustd. Nach Klett Geschichte und Geschehen, Bd. 3					
Schwerpunkt	Thema im Schülerbuch	Seite	Zentrale Materialien und Aufgaben	Konkretisierte Kompetenzen	MKR Nachhaltigkeit
Kapitel 4: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg	Nationalsozialisten an der Macht – wie wurde die Demokratie zerstört?	138-143	Q2, Q5-8 A1-2, A6-7	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern Merkmale des totalen Staates und Stufen seiner Verwirklichung im Nationalsozialismus. 	A10
	Worauf gründete die NS-Weltanschauung?	144-147	Q1, Q3, Q6 A1-2, A4, A8		

Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg Zeitrahmen: ca. 20 Ustd. Nach Klett Geschichte und Geschehen, Bd. 3					
Schwerpunkt	Thema im Schülerbuch	Seite	Zentrale Materialien und Aufgaben	Konkretisierte Kompetenzen	MKR Nachhaltigkeit
Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/1934) Der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem	Propaganda im NS-Staat	148-149	Q1-2 A1-4	<ul style="list-style-type: none"> erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führergedanke“), deren Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen. nehmen Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die Zerstörung des Weimarer Rechts- und Verfassungsstaats. erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur. 	A8
	Jugend unterm Hakenkreuz – Erziehung für das Regime	150-153	Q1-6 A1-4, A9		A8
Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand	Ausgegrenzt, unterdrückt, verfolgt – wer stand außerhalb der „Volksgemeinschaft“?	154-157	Q2, Q4-7 A1, A4, A6-7	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u.a. „Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führergedanke“), deren Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen. erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates. erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur. 	A6
	Jüdisches Leben in Biografien	158-159	Q1-3 A1-2, Q4		A4-5
	Zwischen Anpassung und Zustimmung – oder: Warum machten so viele mit?	160-163	Q3, D1, D3 A1, A6, A8 "Pro und Kontra"	<ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur. beurteilen die Rolle der Außen- und Wirtschaftspolitik für Zustimmung zum oder Ablehnung des Nationalsozialismus. erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte. 	
	„Erfolge“ der Nationalsozialisten – was steckt dahinter?	164-165	D1-2, Q2 A1-3	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern Merkmale des totalen Staates und Stufen seiner Verwirklichung im Nationalsozialismus. beurteilen die Rolle der Außen- und Wirtschaftspolitik für Zustimmung zum oder Ablehnung des Nationalsozialismus. 	

Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg Zeitrahmen: ca. 20 Ustd. Nach Klett Geschichte und Geschehen, Bd. 3					
Schwerpunkt	Thema im Schülerbuch	Seite	Zentrale Materialien und Aufgaben	Konkretisierte Kompetenzen	MKR Nachhaltigkeit
Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust	Frieden heucheln, für den Krieg rüsten – die Außenpolitik der Nationalsozialisten	166-169	Q1, Q3, Q5 A1-3, A7		
	Kompetenztraining: Dokumentationen untersuchen	170-171	D2 A1		
	Der deutsche Vernichtungskrieg in Europa	172-177	D1, Q5-9 A1, A3, A5	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates. stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkriegs dar. beurteilen die Rolle der Außen- und Wirtschaftspolitik für Zustimmung zum oder Ablehnung des Nationalsozialismus. 	A8
	Der Völkermord an den europäischen Juden und den Sinti und Roma	178-183	D1, Q2-4 A1-5		A9
	Die deutsche Bevölkerung und der Holocaust: Nichts gewusst?	184-185	Q1-4 A1, A5	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur. 	
	Zwangsarbeit im Nationalsozialismus	186-187	Q2-3 A2	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates. stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkriegs dar. 	
	Geschichte begegnen: Die Villa ten Hompel – einst Schaltzentrale der NS-Polizei, heute Ort der Erinnerung	188-189	D3 A1	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte. 	
Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung,	Wer leistete Widerstand?	190-193	D1, Q4-5 A2A6-7, „Gallery-Walk“	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur. 	A9
	Operatorentraining: Begründen	194-195	D1 A1		

Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg					
Zeitraumen: ca. 20 Ustd. Nach Klett Geschichte und Geschehen, Bd. 3					
Schwerpunkt	Thema im Schülerbuch	Seite	Zentrale Materialien und Aufgaben	Konkretisierte Kompetenzen	MKR Nachhaltigkeit
Verfolgung, Entrechtung und Widerstand	Kompetenztraining: Geschichte in digitalen Spielen hinterfragen	196-197	D1-2 A2, A4		
Zweiter Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust	Wie kam es zum Krieg im Pazifik?	198-199	D1 A2	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern Anlass und Folgen des Kriegseintritts der USA im Pazifikraum. 	
	Von der Kriegswende in Europa – ein totaler Krieg?	200-203	Q3, Q5 A1, A4, A7	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkriegs dar. erläutern Anlass und Folgen des Kriegseintritts der USA im Pazifikraum. 	A8
Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext	Flucht und Vertreibung in Europa	204-207	Q2, D2 A1, A9	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft auch unter Berücksichtigung digitaler Angebote. 	A11
	NS-Erinnerungskultur heute – auf der Suche nach dem „richtigen“ Umgang mit der Geschichte	208-209	Q2-4 A1, A3	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte. 	A4
	Wiederholen und Anwenden	210-211	Q2 A4		

3.5 Jahrgangsstufe 10

Insgesamt 45 Wochenstunden in der Jahrgangsstufe 10

Inhaltsfeld 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945					
Fakultativer Zeitrahmen: 8 Ustd. Nach Klett Geschichte und Geschehen, Bd. 4					
Schwerpunkt	Thema im Schülerbuch	Seite	Zentrale Materialien und Aufgaben	Konkretisierte Kompetenzen	MKR Nachhaltigkeit
Kapitel 1: Deutschland nach dem Krieg gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West	Deutschland 1945 – die „Stunde Null“?	12-15	Q2-4 GA S. 12, A1, A2	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Bedingungen und Verlauf des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Neubeginns in den Besatzungszonen. • beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland. (Inhaltsfeld 9) • SuS bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden in beiden deutschen Staaten. 	15/9
	Die Potsdamer Konferenz – neue Ordnung nach dem Krieg?	16-17	Q1 A1,A5		22/1
	Neuanfang für Deutschland? Entnazifizierung und Demokratie	18-23	Q1, Q5, Q8, Q9 GA S. 18,A3, A8, A12, A14		
gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse	Die Anti-Hitler-Koalition bricht auseinander – mit welchen Folgen für Deutschland?	24-27	Q2-5 A4-6	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Bedingungen und Verlauf des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Neubeginns in den Besatzungszonen. • stellen sich aus unterschiedlichen politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen Systemen (Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar. • beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland. (Inhaltsfeld 9) 	27/2
	Operatorentaining: Beurteilen	28-29	A1-2		
	Die Gründung von zwei deutschen Staaten	30-33	D1-3 A1, A4		
	Wiederholen und Anwenden	34-35			

Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945 Fakultativer Zeitrahmen: 8 Ustd. Nach Klett Geschichte und Geschehen, Bd. 4					
Schwerpunkt	Thema im Schülerbuch	Seite	Zentrale Materialien und Aufgaben	Konkretisierte Kompetenzen	MKR Nachhaltigkeit
Kapitel 2: Geteilte Welt und Kalter Krieg Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege	Die Entstehung des Kalten Krieges: Warum wurden aus Verbündeten Feinde?	38-41	Q4-6 A4-8	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945. stellen exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar. 	41/8
	Die Zweiteilung der Welt – wie konnte der Konflikt global werden?	42-45	Q2A1-2		45/7
	Aufstände in Osteuropa	46-47	A4		47/4
	Die Kuba-Krise – beinahe der dritte Weltkrieg?	48-51	Q1-2, D1 A1-3		
	Der Vietnamkrieg und die Macht der Bilder	52-55	Q2-3, Q6 A3-4, A9-10		51/5; 54/4
	Zwischen Abschreckungs- und Entspannungspolitik	56-59	Q1, Q4, Q7 A1-2, A7		
Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten	Das Ende des Kalten Krieges – eine Epochenwende?	60-63	D1, D2, Q3 A5, A8-9	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> beschreiben sich aus dem Wandel in der UdSSR ergebende staatliche Umbrüche und Auflösungsprozesse in Mittel- und Osteuropa. erörtern den Zusammenhang von Deutschland-, Europa- und Weltpolitik im Kontext der deutschen Wiedervereinigung. 	63/10
	Operatorentraining: Bewerten	64-65	A1-2		
Entkolonialisierung	Entkolonialisierung und postkoloniale Konflikte: Das Beispiel Namibia	66-69	Q1-3 A1, A3, A7	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden anhand eines Beispiels kurz- und langfristige Folgen postkolonialer Konflikte. beurteilen am Beispiel eines Entkolonialisierungsprozesses das Handeln beteiligter Akteurinnen und Akteure unter der Kategorie Anspruch und Wirklichkeit. 	
	Wiederholen und Anwenden	70-71			

Inhaltsfeld 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945					
Fakultativer Zeitrahmen: 8 Ustd. Nach Klett Geschichte und Geschehen, Bd. 4					
Schwerpunkt	Thema im Schülerbuch	Seite	Zentrale Materialien und Aufgaben	Konkretisierte Kompetenzen	MKR Nachhaltigkeit
Kapitel 3: BRD und DDR – zwei Staaten, zwei Systeme in der geteilten Welt Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen (Inhaltsfeld 9)	Sozialistischer Neubeginn in der DDR?	74-77	Q4-6 A1-3, A6	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> stellen sich aus unterschiedlichen politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen Systemen (Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar. erläutern den Zusammenhang zwischen der schrittweisen Erweiterung der Souveränitätsrechte beider deutscher Staaten und der Einbindung in supranationale politische und militärische Bündnisse in Ost und West erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung. beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung. 	77/8
	Vom Volksaufstand zum Mauerbau	78-81	Q2, D1, D3 A3, A6, A10		81/8
	Kompetenztraining: Historische Spielfilme untersuchen	82-83			
	Die Bundesrepublik in der Ära Adenauer – wie gelingt der Neubeginn?	84-87	Q1-2, Q5 A1, A3, A7		
	Wirtschaft zwischen Markt und Plan	88-93	Q3-4 GA S.88, A1		92/1
	Die Ära Brandt – gesellschaftlicher und politischer Wandel in der Bundesrepublik	94-99	Q1, Q3-5 A3-4, A6, A10-11		98/1
Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West	Vergangenheit, die nie vergeht	100-103	Q4-5 A3, A6	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden in beiden deutschen Staaten. 	103/9
	Jüdisches Leben in Deutschland nach 1945	104-107	Q4 A1, A5		107/8
Deutsch-deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung	Schwierige deutsch-deutsche Beziehungen	108-111	Q4-6 A2-5	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung. beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“. 	111/11

Fachkonferenz Geschichte

Inhaltsfeld 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945					
Fakultativer Zeitrahmen: 8 Ustd. Nach Klett Geschichte und Geschehen, Bd. 4					
Schwerpunkt	Thema im Schülerbuch	Seite	Zentrale Materialien und Aufgaben	Konkretisierte Kompetenzen	MKR Nachhaltigkeit
	Wirtschaft in der Krise? Der Ölpreisschock 1973	112-113	Q2-3 A1-3	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise von 1973 im Hinblick auf die Lebenswirklichkeit der Menschen. 	
gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse	Gesellschaft in der Bundesrepublik	114-117	Q1-3 A1, A4-5	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> stellen sich aus unterschiedlichen politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen Systemen (Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar. beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung. erörtern exemplarisch verschiedene Ansätze zur Deutung der DDR-Geschichte im Spannungsfeld biografischer und geschichtskultureller Zugänge. 	121/8
	Gesellschaft in der DDR	118-121	Q3-5 A1-3		
	Kompetenztraining: Zeitzeugen befragen	122-123	D2-3 A4		
Deutsch-deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse	Die Friedliche Revolution	124-127	Q2-4, D1-2 A1-3, A7	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung. erörtern den Zusammenhang von Deutschland-, Europa- und Weltpolitik im Kontext der deutschen Wiedervereinigung. (Inhaltsfeld 9) beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“. beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung. erörtern exemplarisch verschiedene Ansätze zur Deutung der DDR-Geschichte im Spannungsfeld biografischer und geschichtskultureller Zugänge. 	127/7
	Weg(e) zur deutschen Einheit	128-131	Q1, D1 A1, A8-9		131/11
	Deutschland nach der Wiedervereinigung	132-135	Q4-5 A1, A5-6, A8		
	Geschichte begegnen: Das Berliner Denkmal für Freiheit und Einheit	136-137	D1-3 A1-3, A5		
	Wiederholen und Anwenden	138-139			138/2

Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945					
Fakultativer Zeitrahmen: 8 Ustd. Nach Klett Geschichte und Geschehen, Bd. 4					
Schwerpunkt	Thema im Schülerbuch	Seite	Zentrale Materialien und Aufgaben	Konkretisierte Kompetenzen	MKR Nachhaltigkeit
Kapitel 4: Europa und die globalisierte Welt Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten	Die Europäische Union: Lernen aus der Geschichte?	142-145	D2 A1, A4	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erläutern den europäischen Integrationsprozess im Kontext der Diskussion um nationale und supranationale Interessen und Zuständigkeiten beurteilen Chancen und Risiken des europäischen Integrationsprozesses in seiner historischen Dimension und aus gegenwärtiger Perspektive. 	
	Europa im 21. Jahrhundert – Herausforderungen und Chancen	146-149	Q5-6 A1, A7-8		149/9
	Leben im Zeitalter der Globalisierung	150-153	D1, Q1 A2, A4		153/3
	Unsere Zukunft in der globalisierten Welt	154-157	Q1-2 A1-2		157/9
	Geschichte begegnen: Das Haus der Geschichte der Bundesrepublik in Bonn	158-159	A5		159/5
	Die Welt im digitalen Wandel	160-163	D1, Q3 A1, A8	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung. 	
	Kompetenztraining: „Fake News“ erkennen	164-165	D2-3 A2, A4		
	Wiederholen und Anwenden	166-167			

4 Kumulatives Lernen, Differenzierung und individuelle Förderung

Die Fachkonferenz Geschichte verpflichtet sich, bei der Einführung jedes neuen

Themas die dazu benötigten inhaltlichen und methodischen Basiskompetenzen zu wiederholen und damit historisches Grundwissen zu konsolidieren. Auch gelegentliche schriftliche Übungen oder andere Formen der Leistungsüberprüfung dienen der Sicherung von Basiswissen.

Um den individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, haben die Kollegen der Fachkonferenz einige Unterrichtsreihen mit dem Schwerpunkt der inneren Differenzierung und Individualisierung erarbeitet. Diese sind in den Curricula der einzelnen Schuljahre verankert (vgl. II.1) und enthalten neben einer Leistungsdifferenzierung meist auch eine Neigungsdifferenzierung.¹ **Die ausgearbeiteten Entwürfe zum differenzierten und individualisierten Arbeiten befinden sich im Order der Fachkonferenz (s. Lehrerbibliothek).**

Zur Diagnose der erworbenen Kompetenzen nutzen wir die im eingeführten Schulbuch Geschichte und Geschehen (Klett) vorgesehenen Check Up-Seiten am Ende jedes Kapitels („Wiederholen und Anwenden“). Der individuellen Förderung dienen auch die **Methodenbausteine** „Haus des Lernens“ und „Straße des Lernens“. Für das Fach Geschichte sind hierbei die folgenden Methoden vorgesehen:

- **Texte markieren** und Schaubilder verstehen

Die erste Komponente wird punktuell und kumulativ im Laufe des Schuljahres immer wieder geübt, wenn schriftliche Quellen oder Darstellungstexte erarbeitet werden. Die zweite Kompetenz wird anhand verschiedener Schaubilder geschult, z. B. am Schaubild der römischen Verfassung nach 287 n. Chr. (eingeführtes Schulbuch, S. 106) oder am Schaubild zur Dreifelderwirtschaft (S. 206).

- **Kurzvorträge** erstellen

Hier bieten sich mit Blick auf das Themenspektrum der Klasse 8 z. B. folgende Gegenstände an, die u. a. durch eine Internetrecherche (Tabletkoffer/Computerraum) erarbeitet werden können: Buchdruck, Hexenverfolgung, Galilei, Kopernikus, Kolumbus, Martin Luther, Merkantilismus, Entstehung der USA, Napoleon, Militarismus im Kaiserreich etc.

- **Rollenspiele** (Straße des Lernens Klasse 9), z. B. Rollenspiel „Flucht in den Westen“ (s. Ordner der Fachkonferenz, Lehrerbibliothek).

Zur individuellen Förderung zählt des Weiteren die Unterstützung unserer Schüler/innen bei Geschichtswettbewerben, wie z. B. dem Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten (Körber-Stiftung).

¹ Stationenlernen „Altsteinzeit“, „Ägyptische Hochkultur“, „Olympische Spiele“ (Klasse 6)
Stationenlernen „Mittelalter“ (Klasse 6)
Binnendifferenzierte Unterrichtsreihe „1848er Revolution“ (Klasse 8)
Stationenlernen „Industrialisierung und soziale Frage“ (Klasse 8)
Forschungsstationen zum nationalsozialistischen Herrschaftssystem (Klasse 9)

5 Fächerübergreifendes Arbeiten im Fach Geschichte in der Sekundarstufe I

Fächerverbindendes Arbeiten „ermöglicht [...] einen multiperspektivischen, vernetzten und vertieften Kompetenzaufbau, der die Integration fachspezifischen Teilwissens in übergreifende Sinnzusammenhänge unterstützt.“ (Kernlehrplan Geschichte Sek II, S. 14) Besondere Bedeutung kommt dabei den Themen „Nachhaltigkeit“ und „Digitalisierung“ zu.

Im Zuge des Nationalen Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung von 2019 wird das Thema „Nachhaltigkeit“ im Geschichtsunterricht als fächerübergreifendes Querschnittsthema behandelt. In Anknüpfung an die vom Kernlehrplan vorgegebenen Themen werden in jedem Jahrgang Aspekte der Nachhaltigkeit behandelt. So geht es in Klasse 6 z.B. um Ernährung in den frühen Hochkulturen und in Klasse 7 um die Geschichte der Mobilität. Des Weiteren werden u.a. historische Kleidungsstile (Klasse 8) und Energiegewinnung (Klasse 9) behandelt.

Den Inhalten des Digitalpaktes des Landes NRW entsprechend, hat der Geschichtsunterricht zum Ziel, den Lernenden den Gebrauch und die Reflexion über digitale Medien näherzubringen. In Sinne des Medienkompetenzrahmens NRW stehen digitale Materialien zu allen Inhaltsfeldern in reicher Vielfalt zur Verfügung.

Im Folgenden ist ein Überblick über das darüber hinaus gehende fächerverbindende Arbeiten dargelegt; die jeweiligen Themenbereiche sind mit den entsprechenden fremden Fachcurricula abgeglichen.

Geschichte	Kath. Religion	Deutsch	Sonstige
<p>Klasse 6</p> <ul style="list-style-type: none"> • Der Mensch und seine Geschichte • Leben in den frühen Hochkulturen – das Beispiel Ägypten • Griechische Wurzeln Europas • Vom Dorf zum Weltreich – Menschen im Römischen Reich • Herrschaft und Gesellschaft im mittelalterlichen Europa 	<ul style="list-style-type: none"> • Schöpfungserzählung • Christenverfolgung im Römischen Reich 	<ul style="list-style-type: none"> • Ägypten und die Pyramiden (Umgang mit Medien) 	<ul style="list-style-type: none"> • Musik: • Programmmusik zu Sujets der griechischen Mythologie: Carl Ditters v. Dittersdorf: Der Sturz des Phaeton • Latein: • römische Kultur diesseits und jenseits der Alpen / sprachliche Einflüsse
<p>Klasse 7</p> <ul style="list-style-type: none"> • Städte und Handel im Mittelalter • Menschen begegnen einander – Religion und Kultur im Mittelalter • Aufbruch in eine neue Zeit 			
<p>Klasse 8</p> <ul style="list-style-type: none"> • Reformation und Glaubenskonflikte in Europa • Die Französische Revolution • Auf dem Weg zum deutschen Nationalstaat • Industrialisierung und soziale Frage 		<ul style="list-style-type: none"> • Sprachlicher Wandel als Ausdruck historischen Wandels • Staat und Gesellschaft des 18. Jahrhunderts (historischer Hintergrund für das klassische Drama) • Quellenarbeit (Unterrichtsreihe zu Sachtexten und Diagrammen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Musik • Töne, Klänge und Kulturen – Musikalische Begegnungen von Ost und West • Weltliche Musik der Barockzeit • Mozart als Opernkomponist • Musik im Umfeld der Franz. Rev. Untersuchen und einordnen • „Singen für die gemeinsame Sache“ – Nationalhymnen, Friedenslieder, Fußballgesänge u.a.
<p>Klasse 9 / 10</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung der UdSSR • Die USA werden Weltmacht • Weimarer Republik • Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg • Die Welt nach 1945 • Deutschland nach 1945 • Was Menschen früher voneinander wussten und heute voneinander wissen 	<ul style="list-style-type: none"> • Kirche im Nationalsozialismus 	<ul style="list-style-type: none"> • Rhetorik: Deutschland nach 1945 (Hintergrund für historische Reden der Zeit) 	

6 Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I

6.1 Allgemeines

Da der Geschichtsunterricht als ordentliches Lehrfach in der Schule seinen Platz hat, verlangt er die Notengebung. Die Noten müssen nach den gleichen Maßstäben wie in anderen Fächern erteilt werden. Dies gilt besonders, da auch das Fach Geschichte versetzungsrelevant ist. Daher gelten folgende Punkte:

1. Wir beachten die Grundsätze der Leistungsbewertung (s. Kernlehrplan Geschichte Sek I, S. 32 f.) und das schulische Leistungskonzept (vgl. Schulprogramm).
2. Im Fach Geschichte kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei stellen wir im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicher, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen wir u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle)
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel)
- Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Übungen sowie Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit und projektorientiertem Handeln).

Die Kriterien der „Sonstigen Mitarbeit“ werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres vorgestellt und erläutert, sodass ein transparentes Bewertungsschema gewährleistet ist.

3. Die im Fach Geschichte angestrebten Kompetenzen umfassen auch Werturteile, Haltungen und Verhaltensweisen, die sich einer unmittelbaren Lernerfolgskontrolle entziehen. Eine an demokratischen Prinzipien und einem christlichen Welt- und Menschenbild orientierte Wertematrix soll den Schülerinnen und Schülern als Orientierungsrahmen undogmatisch, aber nicht unverbindlich vorgestellt und vorgelebt werden.
4. Dies bedeutet, dass wir die Leistung im Geschichtsunterricht mit zunehmender Urteilsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler auch zunehmend unabhängig von deren persönlichen Wertmustern bewerten, sofern diese keinen verletzenden oder diskriminierenden Charakter haben. Insofern wird vor allem rechtsradikalen und rassistischen Denkmustern im Unterricht konsequent begegnet.

5. Die Leistungsbewertung fußt auf einem pädagogischen Leistungsbegriff, d.h. sie dient der individuellen Rückmeldung von Stärken und Schwächen und damit der individuellen Förderung. Gleichzeitig heißt dies, dass die Lernprozesse der Schüler/innen auf vielfältige Art und Weise angeregt werden müssen, um dem individuellen Lernen und Leisten eines jeden Schülers/einer jeden Schülerin gerecht zu werden. Dies schließt eine differenzierte und für alle Beteiligten transparente Grundlage der Leistungsbewertung mit ein, in der nicht nur das Produkt, sondern auch Entstehungsprozess, Präsentation und soziale Handlungen im Fokus stehen, und somit eine faire Leistungsmessung ermöglichen. Ein pädagogischer Leistungsbegriff setzt nicht zuletzt eine von Vertrauen geprägte Beziehung zwischen allen Beteiligten (Schüler/innen, Eltern, Lehrer/innen) voraus.

6.2 Kriterien für die Leistungsbewertung

Note	Klasse 6	Klasse 7 / 8	Klasse 9 / 10
Note: sehr gut	gleichmäßig hohe und selbstständige Mitarbeit im Unterricht; sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung; angemessene und richtige Verwendung von neu erlernten Fachbegriffen; vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden sicher beherrscht und angewendet; vollständiges, ordentliches Heft/Portfolio Sozialverhalten: unterstützt andere hervorragend; bringt bei schwierigen Aufgaben die Gruppe voran	gleichmäßig hohe und selbstständige Mitarbeit im Unterricht; sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; erkennbare Grundkenntnisse; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung; angemessene und richtige Verwendung von Fachbegriffen; vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden sicher beherrscht und angewendet; vollständiges, ordentliches Heft/Portfolio Sozialverhalten: unterstützt andere hervorragend; bringt bei schwierigen Aufgaben die Gruppe voran	gleichmäßig hohe und selbstständige Mitarbeit im Unterricht; Erkennen eines Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang; sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; fundierte Grundkenntnisse; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung; angemessene, klare sprachliche Darstellung und richtige Verwendung von Fachbegriffen; vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden sicher beherrscht und zielorientiert angewendet; vollständiges, ordentliches Heft/Portfolio Sozialverhalten: übernimmt Verantwortung für die Gruppe; unterstützt andere hervorragend
Note: gut	gleichmäßig hohe und selbstständige Mitarbeit im Unterricht; Verständnis schwierigerer Sachverhalte; Fähigkeit zur Problemerkennung; sachgerechte und angemessene Verwendung von neu erlernten Fachbegriffen; vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden beherrscht und angewendet; ansprechendes Heft/Portfolio Sozialverhalten: geht aktiv auf Meinungen anderer ein; wirkt aktiv bei der Durchführung der Gruppenarbeit mit	gleichmäßig hohe und selbstständige Mitarbeit im Unterricht; Verständnis schwierigerer Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas; gute Grundkenntnisse; Fähigkeit zur Problemerkennung; sachgerechte und angemessene Verwendung von Fachbegriffen; vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden beherrscht und angewendet; ansprechendes Heft/Portfolio Sozialverhalten: geht aktiv auf Meinungen anderer ein; wirkt aktiv bei der Planung und Durchführung	gleichmäßig hohe und selbstständige Mitarbeit im Unterricht; Verständnis schwierigerer Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas; gute Grundkenntnisse; Fähigkeit zur Problemerkennung; es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe hinausreichen; sachgerechte und angemessene Verwendung von Fachbegriffen; vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden beherrscht und angewendet; ansprechendes Heft/Portfolio Sozialverhalten: aktiv an zeitökonomischer Planung und

Fachkonferenz Geschichte

		der Gruppenarbeit mit	Durchführung der GA beteiligt, wirkt bei Schwierigkeiten aktiv an Problemlösung mit, geht aktiv auf Meinung anderer ein
Note: befriedigend	insgesamt regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht; im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff; vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden überwiegend beherrscht und angewendet; gelegentlich selbstständige Anwendung von neu erlernten Fachbegriffen; weitestgehend ansprechendes Heft/Portfolio Sozialverhalten: erkennbarer Mitverantwortung für gemeinsame Projekte; zeigt Bereitschaft, Gruppenergebnisse zu präsentieren	insgesamt regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht; im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff; solide Grundkenntnisse; vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden überwiegend beherrscht und angewendet; gelegentlich selbstständige Anwendung von Fachbegriffen; weitestgehend ansprechendes Heft/Portfolio Sozialverhalten: erkennbare Mitverantwortung für gemeinsame Projekte; zeigt Bereitschaft, Gruppenergebnisse zu präsentieren	insgesamt regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht; im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff; solide Grundkenntnisse; vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden überwiegend beherrscht und angewendet; gelegentliche Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe; gelegentlich selbstständige Anwendung von Fachbegriffen; weitestgehend ansprechendes Heft/Portfolio Sozialverhalten: erkennbare Mitverantwortung für gemeinsame Projekte; sorgt für störungsfreies Miteinander; zeigt Bereitschaft, eigene und Gruppenergebnisse zu präsentieren
Note: ausreichend	nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig; vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden mit Einschränkungen beherrscht; unvollständiges Heft/Portfolio Sozialverhalten: Kommunikationsfähigkeit und –bereitschaft nur in Ansätzen; verlässt sich bei Gruppenarbeiten lieber auf andere; selten Präsentation von Ergebnissen	nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig; Grundkenntnisse in Einzelfällen abrufbar; vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden mit Einschränkungen beherrscht; unvollständiges Heft/Portfolio Sozialverhalten: Kommunikationsfähigkeit und –bereitschaft nur in Ansätzen; verlässt sich bei Gruppenarbeiten lieber auf andere; selten Präsentation von Ergebnissen	nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig; fachliches Verständnis und Gebrauch von Fachbegriffen nur unter intensiver Anleitung; vermittelte Fachkenntnisse und Methoden werden mit Einschränkungen beherrscht und angewendet; unvollständiges Heft/Portfolio Sozialverhalten: Kommunikationsfähigkeit und –bereitschaft nur in Ansätzen;

Fachkonferenz Geschichte

			<p>verlässt sich lieber auf andere Gruppenmitglieder; beteiligt sich zuweilen aktiv an Entscheidungsprozessen der Gruppe; selten Präsentation von Ergebnissen</p>
<p>Note: mangelhaft</p>	<p>überwiegend passives Verhalten im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig; sehr lückenhafte Sach- und Methodenkompetenz; unvollständiges, unordentliches Heft/ Portfolio Sozialverhalten: übernimmt bei GA keine Mitverantwortung; wenig projektdienliche Mitarbeit</p>	<p>überwiegend passives Verhalten im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig; sehr lückenhafte Sach- und Methodenkompetenz; defizitäre Grundkenntnisse; unvollständiges, unordentliches Heft/ Portfolio Sozialverhalten: übernimmt bei GA keine Mitverantwortung; wenig projektdienliche Mitarbeit</p>	<p>überwiegend passives Verhalten im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig; sehr lückenhafte Sach- und Methodenkompetenz; defizitäre Grundkenntnisse; unvollständiges, unordentliches Heft/ Portfolio Sozialverhalten: wenig projektdienliche Mitarbeit; nicht auf Gruppenarbeit vorbereitet; übernimmt keine Mitverantwortung; beschränkt Rolle am liebsten auf „Schreiber“ für die Gruppe</p>
<p>Note: ungenügend</p>	<p>keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind falsch; nicht zu motivieren. Sozialverhalten: hält sich nicht an Regeln; bei GA kein Interesse an eigenem Arbeitsanteil und an Kontakten zu Mitschülern</p>	<p>keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind falsch; nicht zu motivieren. Sozialverhalten: hält sich nicht an Regeln; bei GA kein Interesse an eigenem Arbeitsanteil und an Kontakten zu Mitschülern</p>	<p>keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht; Äußerungen nach Aufforderung sind falsch; nicht zu motivieren. Sozialverhalten: kein situationsangemessenes Gesprächsverhalten; unkooperativ; bei GA kein Interesse an eigenem Arbeitsanteil und an Arbeitskontakten zu Mitschülern; hält sich nicht an Regeln</p>

7 Geschichte Euregional – ein gesellschaftswissenschaftliches Angebot im WP II

7.1 Allgemeines

Die Lehrerkonferenz des Pius-Gymnasiums hat im November 2007 die Einführung des Unterrichtsfachs Geschichte Euregional im Wahlpflichtbereich II beschlossen. Hintergrund ist die Kürzung der Unterrichtsstunden im Fach Geschichte in NRW. In enger Anlehnung an den Kernlehrplan Geschichte für die Sekundarstufe I des Gymnasiums (2007) ist folgendes Curriculum erarbeitet worden.

Die Kompetenzen, die im Fach Geschichte Euregional erworben werden sollen, unterstützen in besonderer Weise die Ziele des Lernbereichs Gesellschaftslehre. So ist der Aufbau eines Orientierungs-, Kultur- und Weltwissens besonders gut möglich, wenn die Schülerinnen und Schüler historischen Spuren ihres Wohnortes und der näheren Umgebung folgen (Kernlehrplan S.12). Dasselbe gilt für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und damit einer eigenen Identität (ebd.).

Indem die Schülerinnen und Schüler an geeigneten Themen die Entwicklung der Stadt und der Region von der steinzeitlichen Besiedlung bis zur Gegenwart kennenlernen, erleben sie konkret und anschaulich die historische Gebundenheit ihres gegenwärtigen Standortes (ebd. S.13) Dabei kommt dem exemplarischen Lernen eine besondere Bedeutung zu.

Die vier Kompetenzbereiche (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz) gesellschaftswissenschaftlicher Grundbildung werden durch den lokalen oder regionalen Bezug der Thematik motivierend geschult. (ebd. S.13) Die erlebte Geschichtskultur vor Ort bietet die jeweiligen Anknüpfungspunkte zur (Re-)Konstruktion von Vergangenheit und ausgewählte Darstellungen der lokal- und regionalhistorischen Forschung sowie Alltagstexte aus vergangener Zeit fordern zur (De-) Konstruktion) heraus. (Kernlehrplan Geschichte, S. 16) Exkursionen und Erkundungen der näheren Umgebung haben deshalb im Rahmen von Geschichte Euregional besondere Bedeutung (vgl. Hinweise im Curriculum).

Wie in den anderen Fächern des Wahlpflichtbereichs II werden auch im Fach Geschichte Euregional pro Halbjahr zwei Klassenarbeiten geschrieben. Diese haben einen zeitlichen Umfang von 45 bis 60 Minuten je nach Aufgabenstellung. Die Klassenarbeiten orientieren sich in ihrer Aufgabenstellung an den Kompetenzerwartungen, die im Kernlehrplan unter Punkt 4.2 aufgeführt sind. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Überprüfung der Sachkompetenz. Interpretation von Textquellen oder Analyse von Sekundärliteratur, problemorientierte Darstellung historischer Sachverhalte oder andere methodische Kompetenzen werden im Verlauf der beiden Unterrichtsjahre zunehmend berücksichtigt. Das gilt auch für die jeweilige Urteilskompetenz.

Fachkonferenz Geschichte

Sachgerechtes Nachgestalten von historischen Ereignissen oder Entscheidungssituationen in geeigneten Formen kreativer Textproduktion ist durchaus eine gute Möglichkeit, den Kenntnisstand und die Fähigkeiten im Fach Geschichte Euregional zu überprüfen.

Die Leistungsbewertung orientiert sich an den Kriterien der Leistungsbewertung des Fachcurriculums Geschichte Sekundarstufe I, berücksichtigt aber, wo möglich, auch bereits die drei Anforderungsbereiche der Sekundarstufe II. Bisherige Aufgabenstellungen stehen im Ordner der Fachkonferenz zur Verfügung (Lehrerbibliothek).

Darüber hinaus erstellen die Schülerinnen und Schüler über den gesamten Zeitraum ein Heft /einen Schnellhefter, in dem sie einerseits vielfältige Materialien sammeln, die sie von Lehrerseite erhalten, darüber hinaus aber auch ihre eigenen Erarbeitungen und selbstverfasste Texte zu kontinuierlich gestellten Hausaufgaben ergänzen.

Im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 9 *kann* auch eine kleinere Projektarbeit zu einem überschaubaren Thema von jeder Schülerin und jedem Schüler erstellt werden. Hier liegt eine besondere Chance, Anforderungen an selbstständiges Arbeiten in der Einführungsphase/Oberstufe vorzubereiten. Außerdem stellt im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 9 eine Exkursion zur Ordensburg Vogelsang einen verbindlichen Unterrichtsinhalt dar.

Im Fach Geschichte Euregional ist folgendes Unterrichtswerk eingeführt worden: *Jungen, Marianne – Die Geschichte der Kaiserstadt Aachen von den Römern bis zur Neuzeit und vieles mehr*. Darüber hinaus wird aber mit vielfältigen Materialien gearbeitet. Die Fachlehrer können zur eigenen Informationsbeschaffung beispielsweise auf das Werk „Aachen“ von Michael Römling zurückgreifen.

7.2 Bereiche und Inhalte des Faches Geschichte Euregional

Jahrgangsstufe 9: Vorgeschichte Antike und Mittelalter

1. Inhaltsfeld Vorgeschichte				
Schwerpunkt des Inhaltsfeldes/Themenbereich	Thematik	Zentrale Aufgabenstellungen und Materialien	Präzise zuzuordnende Kompetenzziele Die Schülerinnen und Schüler ...	Ergänzende Materialien (Anschauung/ Vertiefung), Differenzierung und weitere Anregungen
Euregio –Vorstellung einer Idee Wechselnde Grenzen – fallende Grenzen: die Euregio im Zeitraffer	Die Euregio als Natur- und Landschaftsraum (naturräumliche Gegebenheiten und ihre Folgen für Besiedlung und Verkehr)	Kartendarstellung des Aachener Kessels Anfertigen eines Modells	vergleichen selbständig Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge	Mohnheim, I., Aachen , Ein stadtführer, Landschaften des Aachener Raumes, räumliche Gliederung der Stadt,- Aachen, Einhard Verlag 2000 Vigener, M. Lebendiges Wasser, Die Aachener und Burtscheider Thermalquellen, Aachen Exkursion zum Haus der Städtereigion, Weg durch Burtscheid und Erkundung der Burtscheider Quellen und Bäche
	Gebirgs- und Waldregion der Eifel als klimatisch rauer und karger Gebirgsriegel		bilden anhand topographischer Karten Hypothesen zur Besiedlungshistorie überprüfen ihre Hypothesen anhand archäologischer Funde aus vorrömischer und vorchristlicher Zeit	Geschichtlicher Handatlas der Rheinprovinz, hrsg. von H. Aubin,1926 Weiner, J., Der Lousberg in Aachen, Feuersteinbergbau vor 5500 Jahre, <i>Rheinische Kunststätten</i> 436 http://www.uni-koeln.de/fast/people/schyle/lousberg.html
	Angrenzende fruchtbare Gebiete im Norden			
	Natürliche Verkehrswege und -hindernisse			
Menschen in der Jungsteinzeit im Aachener Raum Steinzeitlicher Feuersteinabbau am Lousberg	vergleichen eigenständig Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge			

Fachkonferenz Geschichte

1. Inhaltsfeld Vorgeschichte				
Schwerpunkt des Inhaltsfeldes/Themenbereich	Thematik	Zentrale Aufgabenstellungen und Materialien	Präzise zuzuordnende Kompetenzziele Die Schülerinnen und Schüler ...	Ergänzende Materialien (Anschauung/ Vertiefung), Differenzierung und weitere Anregungen
Die Kelten	„Erste Europäer zwischen Irland und der Türkei?		beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang	
	Die Kelten in der Euregio; Frühe Importe aus dem mediterranen Süden		s.o.	

2. Inhaltsfeld: Antike				
Schwerpunkt des Inhaltsfeldes/Themenbereich	Thematik	Zentrale Aufgabenstellungen und Materialien	Präzise zuzuordnende Kompetenzziele Die Schülerinnen und Schüler ...	Ergänzende Materialien (Anschauung/ Vertiefung), Differenzierung und weitere Anregungen
Römische Herrschaft in der Euregio	Die Römer kommen! – Caesar, Bellum Gallicum zur Eroberung zwischen Rhein und Maas			
	Römische Lager und Zentren in der Euregio: Köln, Aachen, Tongeren, Jülich, Kornelimünster...	Coloniae; vici und Benefiziarstationen	entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen	Exkursion zum Römermuseum nach Heerlen, Coriovallum
	Karrieren im Imperium Romanum	Zwischenstationen im Rheinland: zur Mobilität röm. Soldaten und Beamter		4Beispiele
	Lateinische Inschriften von			Epigraphik und Statistik

Fachkonferenz Geschichte

2. Inhaltsfeld: Antike				
Schwerpunkt des Inhaltsfeldes/Themenbereich	Thematik	Zentrale Aufgabenstellungen und Materialien	Präzise zuzuordnende Kompetenzziele Die Schülerinnen und Schüler ...	Ergänzende Materialien (Anschauung/ Vertiefung), Differenzierung und weitere Anregungen
	römischen Analphabeten?			
Gallorömische Kultur zwischen Rhein und Maas	Die <i>villa rustica</i>	Vorkommen und Typologie wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung	stellen anhand von Kurzreferaten zu archäologischen Funden eigenverantwortlich zentrale Aspekte der römischen Kultur vor	Horn: Römer in NRW <i>villa</i> in Niederzier
	Straßen und andere Verkehrswege	Verlauf der wichtigsten Reichstraßen; Staatsstraßen als Grundgerüst des Imperium Romanum	nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen und Kartenmaterial	Karte histor. Atlas der Rheinlande
	Auswirkungen römischen Lebens in der Euregio	Römische Steinbrüche Die Wasserleitung Eifel – Köln Die Götter der Euregio: keltisch – römisch-orientalisch Aachen als römischer Badeort	entwickeln Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen	Projektarbeit: Erstellen eines Zeitungsartikels zum Thema „Römerzeit in Aachen“ Erkundungsgang Burtscheid Erkundungsgang Aachen
Die Konstantinische Wende/Frühes Christentum in der Euregio	Ein neuer Helm aus der Euregio mit Christogramm/Verwandte Denkmäler		erfassen unterschiedliche Perspektiven sowie kontroverse Standpunkte und geben sie zutreffend wieder	
	Unruhige Zeiten: aus einer blühenden Landschaft wird ein Grenzraum	Beispiel Tongeren; Münzschatz von Richterich 244/46		
Die frühen Franken/Merowinger	Eine germanische Staatsgründung von	Chlodwig und der Aufstieg des	identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den	Binnendifferenzierte Unterrichtsreihe: „Neues Reich – Neue

Fachkonferenz Geschichte

2. Inhaltsfeld: Antike				
Schwerpunkt des Inhaltsfeldes/Themenbereich	Thematik	Zentrale Aufgabenstellungen und Materialien	Präzise zuzuordnende Kompetenzziele Die Schülerinnen und Schüler ...	Ergänzende Materialien (Anschauung/ Vertiefung), Differenzierung und weitere Anregungen
	Dauer	Frankenreiches Chlodwig wird Christ	Hauptgedanken eines Textes, stellen die gedanklichen Verknüpfungen dar und erschließen die Bedeutung eines Wortes (Schlüsselwort) oder Satzes (thematischer Kern)	Religion"
	Machtübertragung auf die Karolinger	Bündnis zwischen Pippin und dem Papst	ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein	

2. Inhaltsfeld: Mittelalter				
Schwerpunkt des Inhaltsfeldes/Themenbereich	Thematik	Zentrale Aufgabenstellungen und Materialien	Präzise zuzuordnende Kompetenzziele Die Schülerinnen und Schüler ...	Ergänzende Materialien (Anschauung/ Vertiefung), Differenzierung und weitere Anregungen
Lebensformen in der mittelalterlichen Gesellschaft	Die Lebensverhältnisse der Landbevölkerung in der Eifel	Wohnverhältnisse – Hygiene - Ernährung	vergleichen und beurteilen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge	Rheinische Heimatpflege 34, 1997, S. 188-195 Exkursion: Bauernhäuser im Freilichtmuseum Kommern
	Leben und Arbeit der Frauen in der Eifel			
Kirche und Religion	Klöster und Stifte im Eifelraum	Wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung	entwickeln selbständig Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen	Rheinische Heimatpflege 37, 2000, S. 142-150 Geschichtlicher Handatlas der Rheinprovinz, hrsg. von H. Aubin, 1926, Nr. 14

Fachkonferenz Geschichte

2. Inhaltsfeld: Mittelalter				
Schwerpunkt des Inhaltsfeldes/Themenbereich	Thematik	Zentrale Aufgabenstellungen und Materialien	Präzise zuzuordnende Kompetenzziele Die Schülerinnen und Schüler ...	Ergänzende Materialien (Anschauung/ Vertiefung), Differenzierung und weitere Anregungen
	Grundherrschaft	Grundherrschaft am Beispiel Kloster Prüm		Geschichtlicher Atlas der Rheinlande mit Beiheft VII/1: Schwab, Ingo: Besitzungen der Abtei Prüm im 9. Jh., Köln 1982
Mittelalterliche Herrschaft in der Euregio	Die Pfalz Aachen und Karl der Große	Sakrales Kaisertum am Beispiel Aachener Kunstschatze Karolingische Renaissance Aachen als „Zweites Rom“/Pfalzanlage	nutzen eigenverantwortlich grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus bildlichen Darstellungen	Lotharkreuz Bilder als Quelle Carl, Alfred, Der Aachener Dom. Gestalt – Geschichte – Geist, Aachen 1986
	Aachen: Krönungsort der Könige			
	Königserhebung und Krönung Otto I. 936	Ritus	beschreiben, analysieren und beurteilen wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang	
	Otto III. als „vicarius Christi“		formulieren selbständig Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen	
Die Euregio im Spätmittelalter	Aachen, Maastricht, Lüttich und ihre Bedeutung im Mittelalter	Aachener Stadtgründungsurkunden (1166) Barbarossamauer Die Reichsabtei Burtscheid	vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge	Kaemmerer, Walter, Aachener Quellentexte, Veröffentlichungen des Stadtarchivs Aachen Bd. 1, Aachen 1980 Kurzferrate: V. Gielen: Tausend Jahre Nachbarschaft
	Rheinische Territorien um 1300	Das Aachener Reich: Karten zur äußeren Stadtmauer und	nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Bildquellen	Exkursion zur Pionierquelle Buchenhecke als Grenzbefestigung des Aachener Reiches

Fachkonferenz Geschichte

2. Inhaltsfeld: Mittelalter				
Schwerpunkt des Inhaltsfeldes/Themenbereich	Thematik	Zentrale Aufgabenstellungen und Materialien	Präzise zuzuordnende Kompetenzziele Die Schülerinnen und Schüler ...	Ergänzende Materialien (Anschauung/ Vertiefung), Differenzierung und weitere Anregungen
		zum Landgraben		
		Ausbildung einer Landesherrschaft	beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang	Binnendifferenzierter Ansatz zu den Beispielen Köln und Jülich Geschichtlicher Handatlas der Rheinprovinz, hrsg. v. H. Aubin 1926
	Entwicklung des rheinischen Städtewesens bis 1250	Das Stadtrecht der Zünfte – Der große Gaffelbrief	identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind	Geschichtlicher Atlas der Rheinlande mit Beiheft VI/1: E. Ennen...
	Straßen und Handelswege zwischen Aachen, Köln, Koblenz und Trier im Mittelalter	Vergleich mit der Römerzeit	nehmen einfache Vergleiche zwischen verschiedenen Epochen sachgerecht vor	Rheinische Heimatpflege 38, 2001, S.268-281
	Zölle als Einnahmequellen und Handelsbarrieren zwischen Rhein und Maas		vergleichen und beurteilen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge	Geschichtlicher Atlas der Rheinlande mit Beiheft VII/10: F. Pfeiffer: Transitzölle 1000-1500, Köln 2000
	Fernhandel am Beispiel Kölns im Spätmittelalter		thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive	Geschichtlicher Atlas der Rheinlande mit Beiheft VII/7: G. Hirschfelder: Kölner Fernhandel im Mittelalter, Köln 1996
Religiöses Leben im Spätmittelalter	Gotische Kathedralen	Beispiel Köln		

Fachkonferenz Geschichte

2. Inhaltsfeld: Mittelalter				
Schwerpunkt des Inhaltsfeldes/Themenbereich	Thematik	Zentrale Aufgabenstellungen und Materialien	Präzise zuzuordnende Kompetenzziele Die Schülerinnen und Schüler ...	Ergänzende Materialien (Anschauung/ Vertiefung), Differenzierung und weitere Anregungen
	Wallfahrt im rheinischen Raum	Aachen, Kornelimünster Die Aachener Heiligtumsfahrt Bau der Chorhalle (14./15.Jh.) Ungarn in Aachen	analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen	Jungen, M. Die Geschichte der Kaiserstadt Aachen von den Römern bis zur Neuzeit und vieles mehr, 3. Aufl. 2007
	Jüdische Gemeinden und Kultur im Rheinland	Beispiel Köln		Monumenta Judaica. 2000 Jahre Geschichte und Kultur der Juden am Rhein. Hrsg. v. K. Schilling, Köln 1964
	Die großen Judenprogrome am Rhein 1095/96 und 1349		formulieren in Ansätzen begründete Werturteile und revidieren diese ggf.	
Krankheit und Leiden im Mittelalter	Pest, Cholera, Lepra	Hospitäler und Krankenpflege im Mittelalter (Melaten)	ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein	

Jahrgangsstufe 10: Von der frühen Neuzeit bis zur Gegenwart

3. Inhaltsfeld: Frühe Neuzeit				
Schwerpunkt des Inhaltsfeldes/Themenbereich	Thematik	Zentrale Aufgabenstellungen und Materialien	Präzise zuzuordnende Kompetenzziele Die Schülerinnen und Schüler	Ergänzende Materialien (Anschauung/ Vertiefung), Differenzierung und weitere Anregungen
Die Euregio auf dem Weg in eine neue Zeit	Zeitalter der Entdeckungen – Entdeckung des eigenen Lebensraumes	Frühe Abbildungen von Städten und Landschaften zwischen Rhein, Mosel und Maas als Geschichtsquellen (z.B. Köln, Maastricht, Lüttich, Limburg, Trier)	nehmen einfache Vergleiche zwischen „früher“ und „heute“ sachgerecht vor	Braun-Hogeberg, Merian
	Das Schulwesen im Mittelalter (Klosterschulen) und in der frühen Neuzeit (Stadtschulen)	Schulordnungen	vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge	
	Eisenbergbau, Eisenverhüttung und die ökologische Katastrophe der Entwaldung der Eifel		ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein	
	Textilfabrikation am Beispiel Monschau Textilfabrikation in Burtscheid		nutzen eigenständig grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus unterschiedlichen Quellen	Geschichtlicher Atlas der Rheinlande mit Beiheften
Kirche und Religion	Reformation und Gegenreformation	Jesuiten im Rheinland (Beispiele: Aachen, Köln, Trier)	ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein	

Fachkonferenz Geschichte

		Wanderbewegung und Vertreibung: Protestanten aus den span. Niederlanden; Vertreibung aus Aachen 1598; Entstehung einer protestantischen Gemeinde in Monschau	entwickeln selbständig Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen	
	Hexenverfolgungen	Friedrich Spee von Langenfelds Kampf gegen den Hexenwahn (Spees Kirchenlieder)	formulieren Fragestellungen, entwickeln und überprüfen Hypothesen	Barocklyrik – fächerübergreifende Unterrichtssequenz mit dem Fach Deutsch
Der Aachener Stadtbrand 1656 und der Ausbau der Kur- und Badestadt	Informationen von Franciscus Blondel Studium der internationalen Liste der Kurgäste		vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge	Caspar-Bours, Lorenz , Vor 350 Jahre: Aachen unter Asche, Der große Aachener Stadtbrand bringt Tod und Zerstörung, in Pro LinguaLatina Heft 7 Exkursion Elisenbrunnen
Absolutismus	Das Vorbild des Sonnenkönigs	Barock- und Rokokoarchitektur am Beispiel Schloss Brühl Abteigebäude in Kornelimünster Johann Josef Couven Architekt und Baumeister/Lütticher Barockmöbel St. Johann und St. Michael in Burtscheid (Kirchen der Pfarre St. Gregor v. Burtscheid, zu der unsere Schule gehört)	nutzen eigenverantwortlich grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Text- und Bildquellen	Aachener machen Geschichte, Bd.2, 14 Porträts historischer Persönlichkeiten Shaker 1999 darin Johann Josef Couven Besuch im Couvenmuseum s.o. Elisenbrunnen

Fachkonferenz Geschichte

4. Inhaltsfeld: 19. Jahrhundert				
Schwerpunkt des Inhaltsfeldes/Themenbereich	Thematik /	Zentrale Aufgabenstellungen und Materialien	Präzise zuzuordnende Kompetenzziele Die Schülerinnen und Schüler ...	Ergänzende Materialien (Anschauung/ Vertiefung), Differenzierung und weitere Anregungen
Die "Franzosenzeit" und der Beginn der preußischen Herrschaft in Aachen und im Rheinland	Napoleon und die Euregio		ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein	Kraus, Th. R., Auf dem Weg in die Moderne, Aachen in französischer Zeit, 1792/93, 1794 – 1814, Katalog zur Ausstellung im Krönungssaal Aachen 1994
	Die Folgen des Wiener Kongresses: Das Rheinland kommt an Preußen	Ausbau der Bäderstadt „Elisenbrunnen“ und „Stadttheater“ „Kölner Kirchenstreit“ Wehrdienst, Schule	Beschreiben und analysieren wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang	Pape, Matthias, Umbrüche, Die Region Aachen von 1800 bis 2009, vom Roer-Departement zur Städteregion-Thouet 2009
	Die Situation der Landbevölkerung	Eifel, das preußische Sibirien, Wiederaufforstung Die Hungerzeit um 1817	vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge	
Industrialisierung und soziale Frage	Die frühe Industrialisierung im Aachener Raum	Die Region der Metall- und Tuchindustrie	ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein	Petri, Franz; Droegge, Georg (Hrsg.) Rheinische Geschichte. 3 Bde. Bd. 2. Neuzeit. Düsseldorf 1976 Fehl, Gerhard; Kasparti-Küffen, Dieter; Meyer, Lutz-Henning Mit Wasser und Dampf..ins Industriezeitalter, Meyer & Meyer Verlag, Aachen: Meyer & Meyer, 1991. THB, GH822 Bekannte Aachener Industrielle und ihre Familien Von der Haar, H., Kinderarbeit in Deutschland, Dokumentation und Analyse, Berlin o.J.(Lehrerbücherei) Exkursion Museum Zinkhütterhof Stolberg Exkursion nach Verviers in das Museum Du fil à la Mode www.wollroute.de route de la laine

Fachkonferenz Geschichte

4. Inhaltsfeld: 19. Jahrhundert				
Schwerpunkt des Inhaltsfeldes/Themenbereich	Thematik /	Zentrale Aufgabenstellungen und Materialien	Präzise zuzuordnende Kompetenzziele Die Schülerinnen und Schüler ...	Ergänzende Materialien (Anschauung/ Vertiefung), Differenzierung und weitere Anregungen
Aachen unter der Herrschaft der preußischen Könige Revolution und nationale Einigung im Spiegel der Euregio	Die soziale Frage am Beispiel des Aachener Raums	Franziska Schervier, Clara Fey Kirchliche Armenfürsorge am Beispiel Aachens	identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind, benennen den Hauptgedanken eines Textes	Fietzek, Petra: Franziska Schervier, Matthias – Gründewald 2003 Lepper, Herbert (Hg.), Sozialer Katholizismus in Aachen. Quellen zur Geschichte des Arbeitervereins zum hl. Paulus für Aachen und Burtscheid, (1869-1878/88), Mönchengladbach 1977.
	Die rheinischen Liberalen	Camphausen, Mevissen David Hansemann	analysieren, vergleichen, unterscheiden und gewichten in Ansätzen das Handeln von Menschen im Kontext ihrer zeitgenössischen Wertvorstellungen	Malangré, Heinz David Hansemann, 1790 - 1864. Bewegter und Bewahrer, Aachen: Einhard, 1991.
	Entwicklung des Eisenbahnwesens zwischen Rhein und Maas	„Der Eiserne Rhein“ Private Finanzierung, rheinisches Bankwesen, Frühkapitalismus	entwickeln eigenständig Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen	Schweers, Hans; Wall, Henning Eisenbahnen rund um Aachen. 150 Jahre internationale Strecke Köln-Aachen-Antwerpen, Aachen: Schweers und Wall, 1993. SB, Dhl 02 Eise
	1848 im Rheinland, den Niederlanden und Belgien		vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge	Müller, Guido/Herres, Jürgen, Aachen, die westlichen Rheinlande und die Revolution von 1848/49, Aachen 2000
	Auswanderung – Einwanderung			
	Die französische Rheinpolitik nach 1866; Bismarck und der Krieg von 1870/71	Die Gründung der RWTH	ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein	Klinkenberg, Hans Martin (Hrsg.), Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen. 1870-1970, Stuttgart 1970
	Der Kulturkampf am Beispiel Aachens	Religiöses Konfliktpotential als Machtfaktor	vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her	Lepper, H., Die kirchenpolitische Gesetzgebung der Jahre 1872 bis 1875 und ihre Ausführung im Regierungsbezirk Aachen, Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein, Heft 171, 1969

Fachkonferenz Geschichte

4. Inhaltsfeld: 19. Jahrhundert				
Schwerpunkt des Inhaltsfeldes/Themenbereich	Thematik /	Zentrale Aufgabenstellungen und Materialien	Präzise zuzuordnende Kompetenzziele Die Schülerinnen und Schüler ...	Ergänzende Materialien (<u>A</u> nschauung/ <u>V</u> ertiefung), Differenzierung und weitere Anregungen
	Bismarcks Kampf gegen die Sozialdemokratie im Rheinland	Bismarckturm und Ehrenfriedhof Geschichte eines Denkmals	nutzen grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Quellen	Herbert Ruland: Zum Segen für uns alle - Obrigkeit, Arbeiterinnen und Arbeiter im deutsch-belgischen Grenzland (1871–1914) Grenz-Echo Verlag Eupen, 2000 Eskursion zum Bismarckturm und Waldfriedhof
	Rheinromantik/Eifelomantik		identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind	Viebig, Clara, Das Weiberdorf, -Gesellschaft, Bad Bertrich

5. Inhaltsfeld: Das 20. Jahrhundert				
Schwerpunkt des Inhaltsfeldes/Themenbereich in GuG	Thematik / Verfasserstext	Zentrale Aufgabenstellungen	Präzise zuzuordnende Kompetenzziele Die Schülerinnen und Schüler ...	Ergänzende Materialien auf der CD-ROM (<u>A</u> nschauung/ <u>V</u> ertiefung) Differenzierung und weitere Anregungen
Die Euregio vor, im und nach dem Ersten Weltkrieg	Wirtschaftliche Entwicklung	Die drei großen Neuerungen auf dem Lande: Elektrizität, Wasserleitung und Postbus	ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein	
	1. Weltkrieg	Deutsche Soldaten marschieren durch das neutrale Belgien, Zerstörung und Mord	entwickeln selbständig Deutungen auf der Basis von Quellen und wechseln die Perspektive, sodass diese Deutungen auch den zeitgenössischen Hintergrund und die Sichtweisen anderer adäquat erfassen	Gielen, V., Es stand im Echo, Grenz-Echo-Verlag 1986 Herbert Ruland, Vor achtzig Jahren: „Der erste Todeszaun“ in der deutschen Geschichte: Der „Elektrozaun“ im Grenzland 1915 - 1918 http://www.grenzgeschichte.eu/archiv/Elektrozaun.pdf Weitere Publikationen von H. Ruland
	Die französische Besetzung im Rheinland Neue Grenzen	Die Abtretung von Eupen Malmedy	ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein	Pape, Matthias, Umbrüche, Die Region Aachen von 1800 bis 2009, vom Roer-Departement zur Städteregion-Thouet 2009

Fachkonferenz Geschichte

5. Inhaltsfeld: Das 20. Jahrhundert				
Schwerpunkt des Inhaltsfeldes/Themenbereich in GuG	Thematik / Verfasser*text	Zentrale Aufgabenstellungen	Präzise zuzuordnende Kompetenzziele Die Schülerinnen und Schüler ...	Ergänzende Materialien auf der CD-ROM (Anschauung/Vertiefung) Differenzierung und weitere Anregungen
Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg	Inflation im Rheinland Rheinische Separatisten		vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge	Pape, Matthias, Umbrüche, a.a.aO., S. 128f Schwabe, K. Die Ruhtkrise und das Rheinland, ZAGV,93, 1986
	Entwicklung des Parteiwesens im Rheinland Die NSDAP im Rheinland	VHS Projekt Aachen 1933 Synagogenbrand Aachen 1938 Ordensburg Vogelsang	ordnen historisches Geschehen, Strukturen und Personen grobchronologisch, räumlich und sachlich/thematisch ein identifizieren in Texten Informationen, die für die gestellte Frage relevant sind	VHS Aachen, Beiträge zur Geschichte des Nationalsozialismus in Aachen „Die Tatsache scheint zu erschrecken, dass so etwas in Aachen möglich ist“, H. Ruland, www.grenzgeschichte.eu
	Die Euregio im Zweiten Weltkrieg Hürtgenwald	Westwall und andere Stationen der „Wege gegen das Vergessen“	thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive	Zeitzeugen im Gespräch: G. Peltzer Weitere Zeitzeugen über VHS AC Herrn Casteel „Wege gegen das Vergessen“ VHS Aachen www.wgdv.de/ wege /start. htm Film zur Schlacht im Hürtgenwald mit Zeitzeugeninterviews
	Aachen, die erste befreite Stadt auf deutschem Boden	Kriegsende in Aachen Fallanalyse Karl Schwartz und Johann Herrn,		http://www.zeit.de/2004/44/A-Aachen „Wir haben es geschafft“ von Martin Herzog Baumann, Guido, Bönnemann, Otto, Meven, Walter, Die Tragödie von Aachen, Die Hinrichtung von zwei Kindern, Erlangen 2003
Die Euregio nach 1945	Das linksrheinische Gebiet von 1945-48	Besetzung, Hunger, Schmuggel Schwarzmarkt, Wohnungsnot	thematisieren Alltagshandeln in historischer Perspektive	Beispiel Mützenich: J. Müller-Marein

Fachkonferenz Geschichte

5. Inhaltsfeld: Das 20. Jahrhundert				
Schwerpunkt des Inhaltsfeldes/Themenbereich in GuG	Thematik / Verfasserstext	Zentrale Aufgabenstellungen	Präzise zuzuordnende Kompetenzziele Die Schülerinnen und Schüler ...	Ergänzende Materialien auf der CD-ROM (Anschauung/Vertiefung) Differenzierung und weitere Anregungen
Auf dem Weg in die Gegenwart	Der „verspätete“ wirtschaftliche Aufstieg in der Eifel	Straßenbau, Gewerbeansiedlung (Fa. Steif bei Prüm) Gründung höherer Schulen, subventionierte Landwirtschaft, Naherholung, Tourismus	nutzen selbständig grundlegende Arbeitsschritte zur sach- und fachgerechten Nutzung Informationsentnahme und Erkenntnisgewinnung aus Text- und Bildquellen	
	Die Rolle des Rhein-Maas-Raumes im Zusammenwachsenden Europa Aachen, westlichste Stadt Deutschlands	Projekt Euregio	beschreiben wesentliche Entwicklungen, Umbrüche und Kontinuitäten im Zusammenhang	www.euregio maas-rhein.de www.aachen.de Exkursion zur RWTH- Super C RWTH Excellent University DVD
	Der internationale Karlspreis	Karlspreisträger als Merksteine europäischer Geschichte	vergleichen Informationen, stellen Verbindungen zwischen ihnen her und erklären Zusammenhänge	http://www.karlspreis.de/